

## Inhalt

	Zeitplan, Veranstaltungen	2
	Allgemeine Hinweise zum Studium	5
<b>A</b>	Basisseminare, Kolloquien	9
<b>B</b>	Grundkurse, Labor- und Studioseminare	19
<b>C</b>	Fachseminare	
	Fächergruppe Fernsehen/Film	28
	Fächergruppe Mediengestaltung	48
	Fächergruppe Medienkunst	66
	Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften	
	Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	

## **Zeitplan**

Dienstag, 6. April 1999

Beginn der Vorlesungen des Sommersemesters

Dienstag, 6. April

18.00 h, Semestereröffnung, Overstolzenhaus, Aula

Freitag, 2. Juli

Ende der Vorlesungen des Sommersemesters

5. - 9. Juli

Präsentationswoche

Freitag, 9. Juli

Tag der offenen Tür

11. Oktober 1999 - 11. Februar 2000

Vorlesungszeiten Wintersemester

## **Öffentliche Vortragsreihe**

Dienstags 19.00 h  
Overstolzenhaus, Aula

20. April  
■ Frans Vogelaar: Antrittsvorlesung

Geplant:

- Claus Pias (Weimar): "Prolegomena zu Geschichte und Theorie des Computerspiels"
- Sadie Plant

Termine und weitere Einzelheiten werden rechtzeitig durch die Presseabteilung und durch Aushänge bekannt gegeben.

Sondertermine:

Donnerstag, 6. Mai, 19.00 h  
■ Prof. Walter Graskamp (München): "Sergeant Pepper"  
In Verbindung mit dem Fachseminar "Fetisch" (Klauke)

Freitag, 25. Juni 1999, 19.00 h  
■ Prof. Peter Sloterdijk (Karlsruhe)  
In Verbindung mit dem Fachseminar "Fetisch" (Klauke)

## **Studiogespräche**

Mittwochs 19.00 h, Overstolzenhaus, Aula

In den Studiogesprächen werden Projekte vorgestellt, die in der Kunsthochschule für Medien entstanden sind oder hier entwickelt werden sollen – besonders die der Fellows. Die informellen Treffen dienen, je nach Anlaß, der Präsentation, der ästhetischen Analyse, gegenseitiger Beratung oder dem Austausch praktischer Erfahrungen.

Sie richten sich an alle Angehörigen der Kunsthochschule für Medien, jedoch nicht an die breitere Öffentlichkeit.

Themenvorschläge koordiniert Andreas Altenhoff.

## **Filmreihe**

### ■ "Junge Regisseure zwischen Kino und TV!"

Fünf bis sechs Filmabende mit Diskussion im Mai / Juni 1999, jeweils um 20.00 h. Ort und Termine werden noch bekanntgegeben.

Wie bereits im Sommer 1998 präsentieren junge Regisseurinnen und Regisseure ihre aktuellen Kinofilme. Die Produktionsbedingungen, Marktchancen und Marketingstrategien ihrer Filme und ihr Verhältnis zu Kino und TV sind ebenso Thema wie ihre künstlerischen Positionen.

## **Allgemeine Hinweise zum Studium**

Über den Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäude der Kunsthochschule für Medien Köln unterrichtet Sie eine ausführliche Informationsbroschüre, die Sie für 8 DM Versandkosten in Briefmarken bei der Hochschule anfordern können. Ergänzende Materialien finden Sie unter [www.khm.de](http://www.khm.de)

Die Lehrveranstaltungen des Sommersemesters 1999 sind in die Abschnitte A (Basisseminare), B (Grundkurse) und C (Fachseminare) aufgeteilt. Der Abschnitt C ist nach Fächergruppen untergliedert.

Innerhalb dieser Abschnitte sind die Kommentare nach Studienalterstufen aufsteigend sortiert.

Die Grundkurse wenden sich vorrangig an Studierende im Grundstudium des achtsemestrigen Diplomstudiengangs (Einzelheiten unter Abschnitt B), ebenso einige der unter C aufgeführten und besonders gekennzeichneten Fachseminare (2. oder 4. Semester).

Eine Reihe der unter C verzeichneten Seminare richtet sich an Studierende des Hauptstudiums (6. oder 8. Semester) sowie an Studierende des Zusatzstudiums, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für den fachlichen Akzent einer bestimmten Fächergruppe entschieden haben, in der sie später die Diplomprüfung ablegen wollen (Fernsehen/Film, Mediengestaltung oder Medienkunst).

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Semesterbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Achten Sie deshalb bitte auf die aktuellen Mitteilungen, Tages- und Wochenprogramme, die von den verschiedenen Bereichen der Hochschule durch Aushang bekannt gemacht werden.

Die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der vier Fächergruppen, des AStA und für allgemeine Mitteilungen befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2. Sie erfahren dort auch Näheres über kurzfristig neu ins Programm aufgenommene Veranstaltungen.

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden am Schluß des Hefts).

### **Gäste in Lehrveranstaltungen**

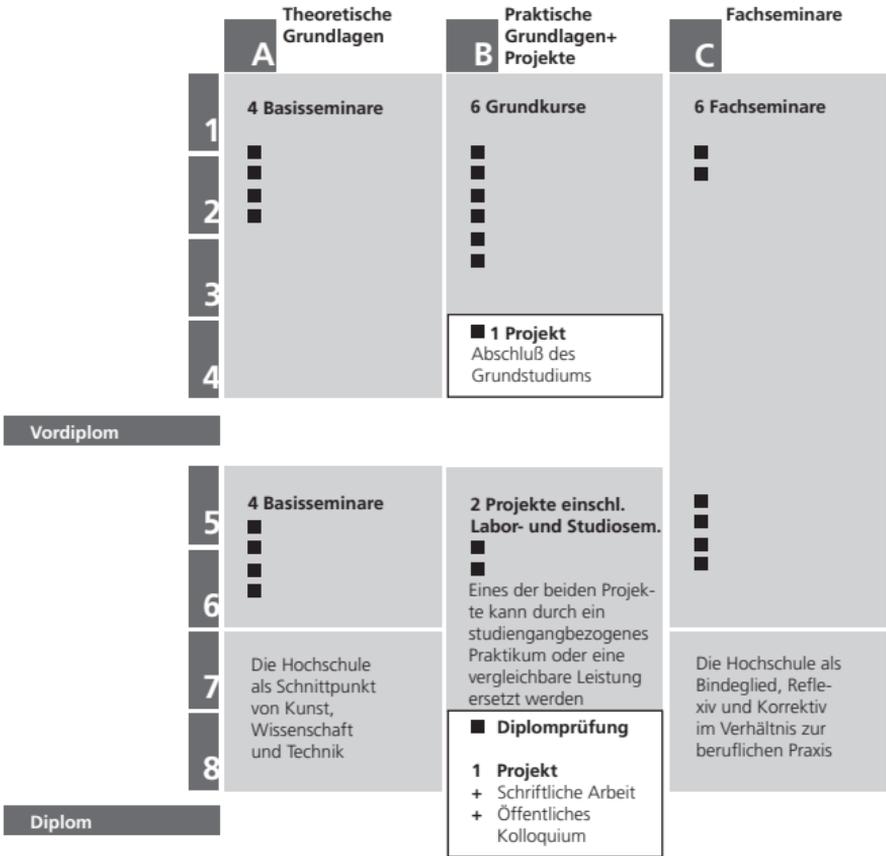
Die Kunsthochschule für Medien Köln kann vorerst keinen Gasthörerstatus verleihen. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen. Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. In Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, sind Gäste prinzipiell nicht zugelassen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk "Offen für Gasthörer" gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

# Studiengang Audiovisuelle Medien

Schematische Darstellung des Curriculums für das achtsemestrige Studium



## Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Bis zum Vordiplom sind vier verschiedene Basisseminare (2 Leistungs- und 2 Teilnahme-scheine) aus folgenden Reihen zu belegen:

- Integrierte Geschichte der Audiovision
- Geschichte der Künste im medialen Kontext: Geschichte der bildenden Kunst
- Geschichte der Künste im medialen Kontext: Filmgeschichte
- Medienkultur
- Fernsehen als gesellschaftliche Institution

Diese Basisseminartypen werden in regelmäßigem Rhythmus über das Studienjahr verteilt angeboten.

**Basisseminare, Kolloquien**

**A**

## Traum / Vision 1

Geschichte der Künste im medialen Kontext

Basisseminar

Vorlesung mit Diskussion

Offen für Gasthörer

Mittwochs 10.00 - 13.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Imagination und Einbildungskräfte sind geprägt durch zahlreiche Grundlagen und Ausdrucksformen, unter anderem neuronale, technologische, physiologische und kulturelle. Sie haben vielfältige Medien und Codes ausgebildet. Die Produktivität, aber auch die bedrohliche Dimension der phantasmatischen Kräfte insgesamt sind für das individuelle seelische Leben ebenso evident wie für die Kunst. Die Übergänge sind fließend, zahlreiche benachbarte Phänomene und Begriffe verbinden sich immer wieder - von der schamanistischen Exzentrizität und der religiösen Obsession über visionäre Exzesse, die Spaziergänge oder Abstürze in den 'künstlichen Paradiesen' (Baudelaire), Somnambulismus und parallele Bewußtseins-Welten bis zur vielförmigen ästhetischen und künstlerischen Nutzung von Traumenergien.

Ohne die Geschichte der Visionen sind die Träume nicht zu verstehen. Ohne materialisierte Bilder haben wir kein ausser-individuelles Äquivalent für das Traumgeschehen. Kunstwerke sind ein, wenn auch nur geringer, so doch wichtiger Teil dieser Bilder.

Der Vorlesungszyklus beschäftigt sich mit allen Aspekten und Fragestellungen der Thematik: Religiösen Visionen, Alchemie und Hermetik, Theorie und Geschichte der Imagination, Arabeske/ Grotteske und Karikatur, Orakel und Rauschmitteln, kulturellen Utopien und Fluchtlinien des Traumbegehrens, der Geschichte der Umwertung des Verhältnisses von Traum und Realität, den Traumbedingungen der bildenden Kunst, den bildlogischen Parallelitäten von Kunst und Film, den wesentlichen theoretischen Modellgebungen des Traums (u. a. Freud, Jung, Piaget, Bloch), der Artifizialität des Traums/ dem Traum vom Artifizialen.

Perspektivisch geht es besonders um die Frage, welche Ver-

bindungslinien zwischen der Traumtätigkeit und den historisch avancierten medialen Apparaten gezogen werden können. Hypothese ist, daß die Vorherrschaft bestimmter medialer Apparate (und ihrer mentalen Äquivalente) die Traumform beeinflusst, mindestens berührt. Bestimmte Schnitte entlang dieser Berührungen sind wesentlich durch und als Kunstwerke ausgedrückt.

Die Vorlesung versteht sich deshalb als Konkretisierung einer Medientheorie der bildenden Künste und zugleich als Vorbereitung/ Grundlegung einer Bildtheorie, die für die Kunst deshalb bedeutsam ist, weil sie die Aufgaben des Bilds (Vorstellung, Wahrnehmung, Repräsentation, Persuasion etc.) von den spezifischen Funktionen der Kunst entlastet.

Die Vorlesung wird in den nächsten Semestern fortgesetzt.

## Fernsehen als gesellschaftliche Institution

Basisseminar

Offen für Gasthörer

Grundstudium

Montags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018

Das Seminar stellt in klar gegliederten Schritten das Fernsehen mit seinen ökonomischen, technischen, juristischen und politischen Grundlagen und Bedingungen vor. Es untersucht darüber hinaus die sozialen Aspekte seiner Wirkung und versucht dem Mythos der Einschaltquote als einziger Meßlatte des Fernsehkonsums auf die Schliche zu kommen.

Es benennt aktuelle wie strukturelle Probleme und hält die zentralen Begriffe fest, die für eine Arbeit in dem oder gegen das Fernsehen bedeutsam sind.

## Geschichte(n) im Film

Basisseminar

Hauptstudium

Mittwochs 16.00 - 18.30 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 110

Mit den technischen Erfindungen des 19. und 20. Jahrhunderts wird Vergangenheit nicht nur mittels mündlicher und schriftlicher Überlieferungen sowie mittels der Sammlungen von Zeichnungen, Gemälden und Dokumenten rekonstruierbar, sondern auch mittels bewegter Bilder und aufgezeichneter Töne. Dem Zugewinn an audiovisuellen Archivalien entspricht allerdings kein formaler Zugewinn der filmischen Darstellung von Vergangenheit im Vergleich zu literarischen. Allzuoft - besonders in der gängigen Fernsehpraxis - ist es so, als verknüpften sich die aus Archiven entnommenen Bild- und Tonmaterialien selbst, als spräche die Vergangenheit gleichsam von allein. Schaut man diese Filme genauer an, erzählen sie ihre Geschichten aus der Vergangenheit nach klassischen narrativen Mustern: Heldenepos, Romanze, Tragödie, Farce, Anekdote, Chronik. Muß die filmische Darstellung von Vergangenheit notwendig eines dieser narrativen Muster annehmen? Verlangt das lineare Medium Film notwendigerweise ein ebenso lineares Erzählmuster? In welchem Verhältnis stehen die im Film verwandten Archivalien zur Konstruktion des Filmes? Wie autoritativ ist die Materialverknüpfung? Sprechen die Quellen, sprechen die Zeugen, spricht ihr Gedächtnis, spricht der Regisseur oder spricht das Medium?

Das Seminar stellt Filme von Alexander Kluge, Hartmut Bitomsky, Bernhard Mangiante, Chris Marker u.a. vor, welche die erwähnten klassischen Erzählmuster überwunden haben, und diskutiert sie - auch auf der Basis von Texten der Literatur- und Geschichtswissenschaften.

## Erzählen, erzählen, erzählen

Basisseminar

Hauptstudium

Donnerstags 13.30 - 18.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Als sei das ganz selbstverständlich, hat das Kino seit seinen Anfängen Geschichten erzählt und inszeniert. Ein ganzes Regelsystem wurde entwickelt, das Erzählen auf glatten Schienen laufen zu lassen. Auflösung, Schuß-Gegenschuß, Anschlüsse: Stichworte für die Fabrikation von Kontinuität, Identifikation und Wahrscheinlichkeit. Die große Illusion des "Als-ob". Selbst viele Dokumentarfilme erwecken den Eindruck, unsichtbar Zeugen zu sein.

Neben dem Strom der Filme, die so tun, als seien ihre Konventionen die wahre Natur des Kinos, hat es immer wieder Filme gegeben, denen das Erzählen eine Herausforderung war: Verweigerung von Illusionismus und Identifikation, Herausforderung an die Mobilität der Zuschauer, Erkunden der Grenzen des Erzählbaren, Dekonstruktion sogenannter Regeln, Spiel und analytischer Umgang mit Geschichten und Formen, Entdeckungen der Möglichkeiten des Kinos anstelle der Einhaltung stumpfer Vorschriften.

Von welchen Filmen ist hier die Rede?

Es kann nur eine Auswahl sein, aber deren Vielfalt wird ausschließen, daraus ein neues System zu machen. Einige Beispiele - überrascht das? - sind in den gern verteufelten Studio-Systemen Hollywoods entstanden. Und so werden auch Genre-Filme dabei sein. Andere verdanken sich der Unabhängigkeit(?) und dem Renommé des Autoren-Kinos.

Die vorläufige Liste der Regisseure:

Budd Boetticher

Luis Buñuel

John Ford

David W. Griffith

Alfred Hitchcock

Fritz Lang

Josef von Sternberg

Jean-Marie Straub

François Truffaut

Agnes Varda

Helga Bähr

## Einblick in den Filmförderungsdschungel

A

Basisseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Freitags 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.02

In diesem Seminar werden die vielfältigen Film- und Fernsehförderungssysteme in Deutschland unter besonderer Beachtung der Fördermöglichkeiten für Nachwuchsregisseure und Low-Budget Filme vorgestellt. Zusätzlich werden auch einige ausgewählte europäische Förderprogramme wie MEDIA II oder Eurimages erläutert.

- Gesamtüberblick über die Situation und das Angebot der Filmförderung in Deutschland
- Vorstellung der einzelnen Bundes- und Länderfilmförderungen mit ihren unterschiedlichen Schwerpunkten
- historischer Rückblick und Zukunft der europäischen Förderprogramme
- kulturelle, wirtschaftliche und regionale Aspekte von Filmförderung, sowie Grundlagen der Antragstellung

Manfred Eisenbeis

## Medienkultur

A

Basisseminar

Mittwochs vierzehntägig 10.30 - 12.30 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018

Beginn: 14. April

In einem Kolloquium mit Künstlern, Gestaltern, Theoretikern und Historikern sollen - nicht zuletzt auf der Grundlage von Werkbiografien - Positionen, Projekte und Perspektiven medienkultureller Entwicklung des nächsten Jahrzehnts diskutiert werden.

Grundlage sind u.a. die Materialien und Ergebnisse aus dem internationalen UNESCO-Kolloquium von 1987:

Synthesis - Die visuellen Künste in der elektronischen Kultur (Hg. M. Eisenbeis / H. Hageböling).

Das Kolloquium behandelt und bilanzierte seiner Zeit erstmals 3 große Themenfelder, die nunmehr wieder aufgesucht und betrachtet werden sollen:

- Elektronische Kreativität
- Die elektronische Akademie
- Das elektronische Museum.

Die Liste der eingeladenen Gäste wird zu Semesterbeginn veröffentlicht. Der Synthesis-Band ist in der Bibliothek verfügbar.

Andreas Altenhoff, Kerstin Bergmann, Oliver Bunsen,  
Wolfgang Ernst, Hans-Felix Heimbrecht, Peter Kiefer, Anthony  
Moore, Jens Piesk, Hans Ulrich Reck, Holger Reckter,  
Nils Röller, Georg Trogemann, Siegfried Zielinski

A

**[www.khm.de/kmw/](http://www.khm.de/kmw/)**

Interdisziplinäres Kolloquium  
Montags vierzehntäglich 17.00 - 20.00 h  
Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Beginn und weitere Termine werden noch bekanntgegeben.

Die Studierenden des achtsemestrigen Studiengangs  
Audiovisuelle Medien müssen während des Grundstudiums  
6 Wahlpflicht-Grundkurse belegen, davon

1 aus der Kategorie-1

(Naturstudium; Graphik und Typographie; Räumliches  
Gestalten sowie Kostüm- und Raumbild; Sprache und  
Schreiben),

3 aus der Kategorie-2

(Fotografie, Holographie, Video-I, Video-II; Film; Musik/Sound),

2 aus der Kategorie-3

(Computer-Einführungskurs; 3 D - Computeranimation;  
Interaktive und multimediale Anwendungen; Graphik-  
Programmierung).

Weitere Einzelheiten in der Broschüre „Information“.

**Grundkurse**  
**Labor- und Studioseminare**

**B**

Andreas Altenhoff

B

## Vom Reiz dunkler Mächte

Sprache und Schreiben

Grundkurs, Kategorie 1

Donnerstags 17.00 - 19.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Beginn: 8. April

"Das Nachdenken über die komplexen Beziehungen zwischen Leser und Geschichte, Fiktion und Realität, kann eine Form der Therapie sein gegen den Schlaf der Vernunft, der Ungeheuer gebiert"(Umberto Eco, Wald, S. 183)

Zum Ende der Neunziger scheinen die großen Gemeinschafts-fiktionen wieder gesteigerte Aufmerksamkeit zu finden.

- Kursbuch 124: Verschwörungstheorien. Berlin 1996
- Hans-Joachim Neubauer: Fama. Berlin 1998
- Daniel Pipes: Verschwörung. München 1998
- Jürgen Roth / Kay Sokolowsky: Wer steckt dahinter? Köln 1998
- Uwe Schultz (Hg.): Große Verschwörungen. München 1998

Gegen diese Muster der Hochkonspiration (Illuminaten bis Kennedy-Attentat, Geheimdienste) formieren sich "Mind Invaders" in "Invisible Colleges"(Stewart Home, ed.; London, New York 1997). Liegt hier vielleicht ein Bezug zum unsichtbaren Thema des Kolloquiums "[www.khm.de/kmw/](http://www.khm.de/kmw/)"?

Soviel vorweg: Es wird nicht um Kolportage, nicht um die vermeintlichen Hintergründe und Zwecke von Verschwörungen gehen, sondern um ihren dramaturgisch-ästhetischen Reiz, wie ihn zum Beispiel Pynchon, Eco oder DeLillo instrumentieren, um das Abtauchen von Autoren in den Untergrund, um das Entdecken und Nachbilden verborgener Poesie. - Kino und TV liefern überreichlich weiteres Anschauungsmaterial; wir werden einige Proben nehmen.

Extratour: Ausflug zur "Harald Schmidt Show", mit Ulrich Hölzer (Erzähler, Hörspielautor) und Christian Storms ("Titanic", "Spex"). Siehe Aushang.

Vorschau Winter 1999/2000: Basisseminar "Wie werde ich klug?", gemeinsam mit Dietrich Leder und Leander Scholz.

Interessierte sind eingeladen, frühzeitig Beiträge zu vereinbaren.

Michael Bleyenberg, Urs Fries

B

## Let's do it!

Praktische Holographie

Grundkurs, Kategorie 2

Mittwochs 14.00 - 16.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Holographielabor

Kurze technische Einführungen in ausgesuchte holographische Verfahren und deren experimentelle Anwendung bilden den Schwerpunkt. Dazu gehören:

Holographie, ein Interferenzphänomen/ die physikalischen Grundlagen

Aufbau einer Holographischen Kamera, Belichten und Entwickeln, Installieren und Rekonstruieren.

Anhand von Beispielen werden wir die gestalterischen Potenziale der Holographie erläutern und in freier experimenteller Übung entwickeln.

Welches Verfahren eignet sich für welche Gestaltung? Welche Verknüpfungen unterschiedlicher Verfahren oder mit anderen Medien lassen sich herstellen? Wie muß die Vorlage für ein Computerhologramm beschaffen sein?

"Let's do it!" bietet die praktische Ergänzung des Seminars "In anderem Licht II". Die dort gemeinsam erstellten Entwürfe für holographische Projekte werden hier realisiert. Anfängern wird der Besuch beider Veranstaltungen empfohlen.

Empfehlungen zur Literatur:

- Peter Zec: Holographie (Köln: Dumont 1987)
- Achim Lipp, Peter Zec: Mehr Licht - Künstlerhologramme und Lichtobjekte (Kunsthalle Hamburg 1985)
- Frank Popper: Origin and Development of Kinetic Art (London: Studio Vista Ltd 1968)
- Jurgis Baltrusaitis: Der Spiegel (Gießen: Anabas 1986)
- Unterseher, Hansen, Schlesinger: Handbuch der Holographie (Frankfurt: Popa Verlag 1991)
- Frank Popper: Art in the Electronic Age (Thames & Hudson, London 1994)
- Falk/Brill/Stork : Ein Blick ins Licht (Springer- Verlag, Berlin/Heidelberg, Birkhäuser Verlag, Basel, Boston, Berlin 1990)

Anna Bohrmann, Christin Bolewski,  
Egon Bunne, Johannes Wieland

## B

### Video 2

Grundkurs, Kategorie 2

Grundstudium 2. Semester

Dienstags 10.00 - 13.00 h und 14.00 - 17.00 h (nach Bedarf)

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019, NB1 und Studio A

Der Grundkurs Video 2 setzt die Einführung in die grundlegenden Techniken und Gestaltungsmittel des Mediums Video fort. Kenntnisse der Bild- und Tonaufnahme und der Nachbearbeitung am Dreimaschinenschnittplatz sind erforderlich. Darauf aufbauend werden Erfahrungen im Bereich Studiodreh, Blue Box, Mehrkameraaufnahme und Livebildschnitt vermittelt. Am Ende des Kurses wird zusätzlich eine Einführung in den nonlinearen Schnitt am Avid angeboten.

Im Mittelpunkt der praktischen Arbeit steht die Realisation einer Fernsehproduktion, die im Laufe des Kurses in Teamarbeit entwickelt wird. Dabei wird die konzeptionelle und organisatorische Planung einer aufwendigen Liveproduktion sowie die Aufgabenverteilung und das Zusammenspiel des gesamten Produktionsteams von Regie über Aufnahmeleitung, Kamera, Licht, Ton, Bildschnitt usw. erlernt. Es wird verstärkt auf die konzeptionelle Arbeit wie Storyboard und Drehplanerstellung aber auch auf die Kalkulation eingegangen. Daneben werden weitere Kenntnisse im Bereich Montagetheorie, sowie Bild- und Tondramaturgie vermittelt.

Bei Interesse können auch weiterhin postgraduierte Studenten an dem Grundkurs teilnehmen.

## Grenzüberschreitung

Mensch-Maschine-Schnittstellen in der Praxis

Grundkurs, Kategorie 3

Donnerstags 10.00 - 12.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Ungeachtet der enormen technologischen Weiterentwicklung der Hardware in den letzten Jahren hat sich die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine nicht grundlegend geändert: Die Kommunikation findet im Normalfall weiterhin über Tastatur, Maus und Bildschirm statt.

Diese Standardschnittstelle ist für viele komplexe interaktive Anwendungen, insbesondere für Installationen, völlig unzureichend. Aufgrund der Möglichkeit der Erfassung und Manipulation physikalischer Größen der Realwelt mit Hilfe des Computers über Input/Output(IO)-Devices, lassen sich aber auch völlig andere Schnittstellen andenken und konstruieren. Dieser Grundkurs vermittelt praktische Einblicke in die technischen Möglichkeiten und Probleme der Realisierung von Schnittstellen und stellt an der Kunsthochschule für Medien vorhandene Basistechnologien vor. Experimentell werden z.B. einfache Schnittstellen realisiert, vorhandene Devices ausprobiert und im Rahmen von bisherigen Projekten entwickelte Schnittstellen vorgestellt:

- Messen, Steuern und Regeln mit dem Fischer-Technik-Interface (Kontakte, Schalter, Lichtschranken, Thermofühler, Motorsteuerungen, ...)
- Infrarot-Anwendungen (Detektion, Steuerung von Geräten)
- Positionstracking (kontakt-, magnetisch-, videobasiert)
- Biometrie (z.B. Pulsmessung, Brainwaves, Eye-Tracking)
- 3D-Displays (z.B. Head-Mounted-Display, Shutter-Brillen)
- Data-Gloves
- haptische Displays (z.B. Force-Feedback-Joysticks)
- Sprachein- und ausgabe

Weiterführende Aspekte der Problematik werden am Beispiel der Entwicklung von anthropomorphen Schnittstellen behandelt. Theoretische Aspekte und Überlegungen zur Zukunft der Mensch-Maschine-Schnittstelle werden parallel in der Veranstaltung "Interferenzen" vertieft. Vorausgesetzt werden die im Computereinführungskurs vermittelten Kenntnisse.

## Netz und doppelter Boden

Moderne Kommunikations- und Informationsnetze

Grundkurs, Kategorie 3

Donnerstags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Ziel dieses Grundkurses ist der Vermittlung von Basiswissen über Netzwerke und Verteilte Systeme. Unter Netzwerken versteht man Gruppen von Rechnern, die über Kommunikationskanäle Daten austauschen. Verteilte Systeme nutzen solche Netzwerke, um dezentral Daten zu verarbeiten. Es geht mit einem Wort um:

WAN Router HTTP Fiber optic SMTP Internet NTP Switch MIME Layer ATM Mail Protocol CSMA/CD Protokoll IMAN News SDN Surfen LAN News CORBA Flooding TCP Packet ISO/OSI Threads IDL Socket URL LocalTalk UDP Streams RMI Jini WWW Bridge PPP Ethernet FC SHTML Modem FDDI Client LLC Server 100Base TARP Dienst DTEToken-Bus QoS Multicast SLIP Netjet FTP.

Diese Themen werden stark praxisbezogen durch Demonstration der an der Kunsthochschule für Medien vorhandenen Technik und kleine Programmierbeispiele vermittelt.

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Computereinführungskurs werden vorausgesetzt. Kenntnisse aus dem Java-Programmierkurs sind von Vorteil, aber nicht Bedingung.

Friedemann Fromm

## Schauspielerführung

B

Labor-und Studioseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Filzengraben 18-24, Film- und Videostudio B

Termin: siehe Aushang

Im Vordergrund des Seminars steht das Arbeitsverhältnis Regie - Schauspieler. In einem 14 tägigen Kompaktkurs erarbeiten die Studenten Szenen eines vorgegebenen Drehbuchs. Unter Anleitung inszenieren sie mit professionellen Schauspielern eine 3-5 seitige Szene. Jeder Student übernimmt an den Tagen, an denen er nicht inszeniert, andere Funktionen im Team. Das Seminar findet in Kooperation mit Kamerastudenten der Fachhochschule Dortmund statt.



## Fachseminare



Fernsehen und Film

## Junge Regisseure zwischen Kino und TV!

Fachseminar  
Offen für Gasthörer

Wie bereits im Sommer 1998 laden wir Nachwuchsregisseure ein, die ihre aktuellen Kinofilme präsentieren. Die Produktionsbedingungen, Marktchancen und Marketingstrategien ihrer Filme und ihr Verhältnis zu Kino und TV sind ebenso Thema wie ihre künstlerischen Positionen. Das Publikum, besonders aber die Studierenden der Kunsthochschule für Medien Köln sollen sich ein realistisches Bild über die (eigenen!) Erfolgs- und Mißerfolgschancen am deutschen Kinomarkt machen.

5-6 Filme im Mai/Juni 1999 um 20.00 Uhr. Die Veranstaltung ist ein Bestandteil der Öffentlichen Vortragsreihe; Ort und Termine werden noch bekanntgegeben.

## Grundlagen der Filmregie

Fachseminar

Grundstudium 2. Semester

Mittwochs vierzehntäglich 14.00 - 17.00 h

Overstolzenhaus, Aula

In diesem Fachseminar wird der Ablauf einer Filmproduktion aus der Perspektive der Regie theoretisch durchdekliniert. Schwerpunkt wird die Darstellung der Funktion, der Pflichten und der Verantwortung des Regisseurs sein.

Unter anderem wird es um die Haltung des Regisseurs gegenüber seinen Arbeitskollegen, die Bedeutung dieser Haltung für die Stimmung im Filmteam, um die "Hausarbeiten" vor einer Filmproduktion gehen.

Die verschiedenen Berufssparten und Funktionen innerhalb eines Filmteams werden durch Regie-Assistenten, Ausstatter, Komponisten, Kameraleute, Schauspieler, die jeweils als Gäste an dem Seminar teilnehmen, dargestellt und mit Beispielen aus der Praxis beschrieben.

Außerdem werden die theoretischen Grundlagen der Schauspielerführung dargelegt.

Die Beteiligung an diesem Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Übungen zur Schauspielerübung.

## Übungen zum Drehbuchschreiben



Fachseminar

Grundstudium 2. Semester

Mittwochs 14.00 - 16.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Büro Lentz

Das Seminar bietet eine Einführung in die Kurzspielfilme/Dokumentationen der Oberhausener Rebellen, die Anfang der Sechziger unter dem Motto "Papas Kino ist tot" den Anspruch anmeldeten, einen Neuen Deutschen Film, den Autorenfilm, aufzubauen. Die Arbeiten von Alexander Kluge, Edgar Reitz, Peter Schamoni und anderen, zu denen sich später auch Fassbinder und Werner Herzog gesellten, hatten einen ausgeprägt system- und gesellschaftskritischen Charakter.

Den Schwerpunkt des Seminars bilden Übungen, bei denen der Anfang einer unbekannteren Geschichte vorgegeben wird. Die TeilnehmerInnen des Seminars sollen sich von dieser Ouvertüre zu eigenen Erfindungen inspirieren lassen. Die Arbeiten werden dann im Seminar diskutiert und mit dem "Original" verglichen.

Horst Königstein, Alfred Biolek

C

## Die Tränenmaschine II

Fachseminar

Grundstudium 2. Semester

Für die Teilnehmer des Seminars "Die Tränenmaschine I" besteht die Möglichkeit, einer Hospitanz bei den Dreharbeiten zu einem Melodram. Praktische Arbeit mit melodramatischen Mustern. Vorgespräch am 29. April 1999 um 14.30 Uhr, Seminarraum 0.18, Fernsehen/Film

Jeanine Meerapfel

## **Szenische Miniaturen**

Vordiplom-Betreuung

C

Fachseminar

Grundstudium 4. Semester

Dienstags vierzehntäglich 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In Fortsetzung der Übungen zur Schauspielerführung vom Wintersemester können hier eigene Szenenentwürfe als Vordiplomarbeit inszeniert und/oder fertiggestellt werden.

## Drehbuchentwicklung

Vordiplom-Betreuung

Fachseminar

Grundstudium 4. Semester

Mittwochs 16.00 - 18.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Büro Lentz

Die Drehbücher, welche die Basis für einen Vordiplomfilm bilden, werden in der Runde analysiert und kritisiert. Zur Diskussion stehen die Substanz der Geschichte, ihr dramaturgischer Aufbau, ihr Timing, die Eigenschaften der Haupt- und Nebenfiguren, sowie die visuellen Aspekte des Buches und seine Dialoge.

Fortgesetzt wird die Vorführung von Filmen, zu denen Billy Wilder das Drehbuch geschrieben hat ("Ein blonder Traum", "Emil und die Detektive"). Ebenfalls werden seine in Berlin spielenden Filme ("Eine auswärtige Affäre", "Eins, zwei, drei") gezeigt. Dialogbeispiele aus den Szenarien der Autoren Wilder, Brackett und Diamond sollen mit ihrem speziellen Touch darauf hinweisen, wie sie mit den Grundmustern der Satire umgegangen sind.

Horst Königstein

## **Docu-Drama**

Schauspielführung

C

Fachseminar

Grundstudium 4. Semester, Haupt- und Zusatzstudium

Verbindliches Vorgespräch: 29. April , 11.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Durchführung: 13. -17. September in Hamburg

In Fortsetzung des "Docu-Drama"-Seminars soll Vorbereitung und Umsetzung dokumentarisch nachgestalteter Szenen trainiert werden. Die besondere Methode - Quellenstudium, das Wesentliche einer Figur, realistisches Spiel - wird gemeinschaftlich erarbeitet.

Hansjürgen Rosenbauer, Christa Donner

C

## Dokumentarische Miniaturen

Fachseminar

Grundstudium 4. Semester, Zusatzstudium, 2. Semester

Freitags vierzehntäglich 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

1. Termin: 7. April

2. Termin: 9. Mai

In Fortsetzung des Fachseminars aus dem Wintersemester werden die dokumentarischen Arbeiten weiterentwickelt und eventuell als Vordiplome fertiggestellt.

Egon Bunne, Thomas Schmitt

## Image-Trecking und Technokultur

C

Fachseminar

Grundstudium

Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

In der lange Zeit von drum and bass beherrschten Eventkultur der ausgehenden neunziger Jahre ist ein verstärkter Trend zum Visuellen ablesbar. Noch scheint die Frage nicht endgültig entschieden, von welcher Art die optischen Reize sein werden, die dem allgemeinen Tanzrausch zukünftig eine neue Dimension verleihen sollen.

Während eine Fraktion der in diesem Bereich tätigen Medienmacher auf Grundlage der rhythmischen Gleichschaltung von Bild- und Tonträgern experimentiert, versuchen andere die Sehnsucht nach der "Leere im Kopf" mit visuell gestaltetem Chill-Out näherzukommen.

Das Seminar will unterschiedliche Strategien verfolgen, um im Zwischenbereich abstrakter und konkreter Bilder, im Wechsel von Chroma-key und Digital Multi Effects eine neue audiovisuelle Erfahrungswelt zu kreieren.

Michael Lentz, Birgit Lehmann

C

## Kurzfilm-Projekt: Drehbuchentwicklung

Fachseminar

Hauptstudium 6. Semester

Donnerstags 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Büro Lentz

In diesem Seminar wird das Thema "Unangenehme Menschen" weiter bearbeitet. Es sollen Drehbücher zu Kurzspielfilmen geschrieben und diskutiert werden, die von geltungssüchtigen Despoten handeln. Von Leuten, die hinter ihren Türen oder Schaltern Macht ausüben und einer oft hilflosen Kundschaft oder Mitarbeitern zu verstehen geben, wer hier das Sagen hat. Die Dialoge der Bücher sollen satirisch zugespitzt sein.

Die zweite Aufgabe, die in dem Seminar gestellt wird: Welche Geschichte würde ich schreiben, wenn Geld keine Rolle spielte und die Belastung einer Projektfinanzierung nicht berücksichtigt werden müßte.

An den Tagen, an denen keine eigenen Stoffe diskutiert werden, sehen wir kurze und lange Spielfilme von Werner Herzog. Ein Gespräch mit dem Regisseur ist geplant.

Ebenso haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit die Arbeiten der "Oberhausener Jungfilmer" anzusehen.

Alfred Biolek

## Was hat Fernsehen mit Kunst zu tun?

C

Fachseminar  
Haupt- und Zusatzstudium  
siehe Aushänge

Seminar mit Gästen.

Themen sind u. a.:

- "Künstlerische Freiheit und Quotendruck",
- "Kunst als Haltung im wachsenden Kommerz-Umfeld",
- "Auch im Fernsehen kommt Kunst nicht von Können",
- "Kunst im Erscheinungsbild von Fernsehsendungen",
- "Fernsehen als Gebrauchs- bzw. Verbrauchskunst".

Herbert Schwering

C

## Filmproduktion verstehen II

Von der Kalkulation zur Drehvorbereitung

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags 14.00 - 16.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In der Fortsetzung des Wintersemesters steht nun die Drehvorbereitung eines Kurzfilmprojektes im Vordergrund. Nach den Grundlagen der Filmfinanzierung und Filmförderung wird eine Kalkulation erarbeitet. Zum Einsatz kommen auch die Computerkalkulationsprogramme "Sesam" und "Movie Magic".

In einer zweiten Phase wird das Kurzfilmprojekt "drehfertig" vorbereitet. Hierzu gehört das Anfertigen von Auszügen, die Erstellung eines Drehplans, die Locationsuche, das Casting und die weiteren produktions-organisatorischen Vorbereitungen bis zur ersten Klappe. Zu einigen Berufsfeldern werden wieder Gäste eingeladen, die aus der Praxis berichten.

Thomas Schmitt, Egon Bunne

## **Video 2000 II**

Dokumentarvideo-Seminar

C

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags vierzehntäglich 14.00 - 16.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Büro Lentz

Fortsetzung des Seminars WS 1998/99. Abschluss der begonnenen Videoarbeiten.

Schnitt und Postproduktion werden von den Dozenten individuell betreut, die Arbeitsergebnisse in den alle 14 Tage stattfindenden Seminaren gezeigt und in der Gruppe diskutiert.

Peter Nadermann

C

## Dokumentarisches Erzählen

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags 16.00 - 18.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Nicht umsonst haben viele große Regisseure ihre Karriere mit Dokumentarfilmen begonnen. Denn in diesem Genre kann man interessante Geschichten häufig mit wesentlich geringerem Aufwand als in Spielfilmen spannend erzählen.

Wie findet man spannende Themen, wie recherchiert man sie, wie funktionieren sie dramaturgisch und wie kann man sie realisieren? - das sind die Fragen, die das Seminar beantworten will. Das Seminar möchte den Teilnehmern helfen, spannende Projekte zu finden und zu entwickeln. Dabei versteht es sich insbesondere als Einladung für die Vorbereitung von dokumentarischen Diplomprojekten.

Helga Bähr, Herbert Schwing

## Produktionslandschaft Deutschland

C

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs 16.00 - 18.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Der Besuch der Internationalen Filmfestspiele in Berlin im Februar ist Voraussetzung, um an diesem Seminar teilzunehmen. Während der Berlinale werden in der Reihe "New German Cinema" und im "Internationalen Forum des Jungen Films" ausgewählte Filme gesichtet. Auch die Teilnahme an den anschließenden Diskussionen ist wichtig. Wenn möglich, sollen die Studierenden sich zu Einzelgesprächen mit Regisseuren, Produzenten und Verleihern der präsentierten Filme verabreden.

Diese Gespräche dienen der Vorbereitung auf einige Themen und Fragen des Seminars: Die Veränderung der Produktions- und Kinolandschaft während der letzten Jahre. Deutscher Film im Aufwind - Deutscher Film in der Krise. Multiplexe und verändertes Zuschauerverhalten. Kinofilm und TV, Szenen einer Zweckehe!

Zu einigen Seminarterminen werden Regisseure als Gäste anwesend sein, die über ihre Produktionserfahrungen berichten und deren Filme abends in der Filmreihe präsentiert werden.

Michael Lentz, Birgit Lehmann

C

## Projekt- und Diplomfilme: Drehbuchentwicklung

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Donnerstags 14.00 - 16.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Büro Lentz

Den Postgraduierten und dem 8. Semester bietet das Seminar die Möglichkeit, über ihre Entwürfe, den Abschlußfilm oder Projektfilm, in der Gruppe zu diskutieren und die Ergebnisse der verschiedenen Arbeitsphasen solange anzubieten, bis sie nach Meinung des Absolventen und der Gruppe eine für die Realisierung des Projektes erforderliche Qualität erreicht haben. Das Programm "Das Ende des Films" wird in diesem Semester fortgesetzt.

Es konzentriert sich auf Beispiele gelungener und nicht gelungener Remakes.

Dietrich Leder, Elmar Mauch

## **Foto - Film - Kunst**

C

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags 16.00 - 18.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Nachdem sich das Seminar im Wintersemester mit Fotografien und Filmen von bildenden Künstlern und Filmemachern beschäftigt hat, die sowohl mit dem Einzelbild wie auch mit dem Bewegbild gearbeitet haben, und die sich thematisch mit gesellschaftlichen und psychischen Grenzsituationen auseinandersetzen, sollen im Sommersemester eigene Foto- und Videoarbeiten zum Thema entwickelt und realisiert werden.

## Internet TV II

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Freitags 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.15

Das Internet als neue Vertriebsform von Medien aller Art wird seit einiger Zeit auch als Übertragungstechnik für das Fernsehen genutzt. Fernsehanstalten recyceln hier ihre Sendungen und ihren Rechtfundus. Gleichzeitig erproben sie sich an anderen Formen des individuellen Informationszugriffs. Computerfirmen wiederum expandieren in Richtung Fernsehen als massenattraktivem Programm. Was ist technisch mit einfacher Software möglich? Welche Bilder und Töne sind für das Internet ideal? Welche Inhalte und Formen lassen sich in diesen Bildern und Tönen mittels dieser Technik und Software anbieten? Das Seminar wird die Ergebnisse über die homepage der Kunsthochschule präsentieren. Als experimentelle Erweiterung des herkömmlichen Fernsehens und als seine praktische Kritik.

Hansjürgen Rosenbauer

### **Interviewtechnik**

Fachseminar

Kompaktseminar: 1 + 2 Tage

Termine und Ort: siehe Aushang

C

Detlef Bollmann, Dietrich Leder

### **Schlafende Energien II**

Projektseminar

Mittwochs 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, Projektlabor KMW, Seminarraum 204

Im Sommersemester wird der im Winter entwickelte Science-Fiction-Film gemeinsam produziert.

Helga Bähr, Peter F. Bringmann

### **Diplomberatung**

Individuelle Projektbetreuung

Hauptstudium 8. Semester

Donnerstags vierzehntäglich 14.00 - 16.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.02

Das Treffen dient der Vorbereitung, Besprechung und Beratung der Diplomfilme. Die Teilnehmer können ihre jeweiligen Konzepte in den unterschiedlichen Produktionsstadien diskutieren und auch produktionstechnische Belange besprechen.

Jeanine Meerapfel

### **Regie-Beratung**

Individuelle Projektbetreuung

Haupt- und Zusatzstudium

Montags vierzehntäglich 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018

Drehfertige studentische Projekte, sowohl im narrativen wie im dokumentarischen Bereich, werden vom Drehbeginn bis zur Fertigstellung betreut, diskutiert und begleitet. Die Studenten bringen ihre konkreten Filmprojekte ein (bitte fertige Drehbücher mitbringen!), und in der Gruppe werden die notwendigen Schritte der Realisation besprochen: vom Casting, Team-Bildung, Kamera-Auflösung, bis zur Tonbearbeitung, Montage und Postproduktion.

C

Mediengestaltung

Frans Vogelaar

## **spatial masks / masking space**

C

Fachseminar

Donnerstags 10.00 - 13.00 h

Raum siehe Aushang

Goal of the seminar is to give an introduction to space related themes: space for social rituals, perception of space, spatial transformations, notations of space, generating space.

The seminar will start with workshop-style sessions on masking the body that will be transformed and extended to masking space. This will create the framework for the introduction of techniques for coding and generating spaces (analogue/digital drawings and models). The material developed during the seminar will be fused into a spatial portfolio: a small installation.

Embedded in this project environment space related subjects (public/private space, hybrid analogue/digital spaces, meta-worlds, virtual reality and real virtuality, spaces of places and spaces of flows) and space related fields (urban and architectural design, exhibition design, film set design, etc.) will be introduced. Urban networks and architectural spaces will be experienced during trips to major European cities.

The seminar will be in English and German.

Bernd Kracke

C

## WWW-Räume / Virtual Communities

Fortsetzung

Fachseminar

Donnerstags 14.30 - 18.00 h

Overstolzenhaus, Galerie

Bestandsaufnahme existierender Konzepte für die künstlerische und kommerzielle Nutzung des WWW mit dem speziellen Fokus auf die Nutzung räumlicher Metaphern und die Organisation von Virtual Communities, die als Orte sozio-kultureller Identifikation im Netz fungieren. Besondere Schwerpunkte werden die crossmediale Integration der Webauftritte im Medienmix sowie die Einbindung in Geschäftsprozesse über E-Business und Transaktionsmechanismen sein.

Entwicklung eigener Ansätze für Virtual Communities von der Konzeption, über die Planung bis zur Visualisierung und Umsetzung.

Frans Vogelaar

## **forced leisure / c(l)ubbing**

C

Fachseminar

Ab 4. Semester

Dienstags 14.00 - 18.00 h

Raum siehe Aushang

As the prognosis of the leisure-society are becoming reality, strategies for upgrading (forced) leisure are needed.

Programmatic speculations on the future of "leisure" will form the framework for the design of networked and hybrid (ana-logue/digital) environments: meta-worlds, communication spaces for the informal economy, c(l)ubs.... In a process oriented seminar we will breed the environments for the coming Society of Forced Leisure.

The seminar will be introduced by speculations:

- on the leisure forces and the Society of Forced Leisure
- on the development of a fused analogue/digital culture

Urban networks and architectural spaces will be experienced during trips to major European cities. Input from Louis XIV to the Situationists, from Iannis Xenakis to Walt Disney, etc. will be injected to accelerate and mutate current leisure forces. Workshop-style sessions will create the framework for networked projects on future c(l)ubs.

The closing of the seminar will be celebrated with a networked group demo project.

The seminar will be in English and German.

## Digital Video

Fachseminar

Ab 4. Semester

Montags 10.00 - 13.00 h

Overstolzenhaus, Galerie

Splitscreen, Layering und Sampling sind wesentliche Merkmale der aktuellen Ästhetik und bildsprachlichen Erzählform des Video nicht nur im Werbe- und Musikclip sondern auch in der künstlerischen und experimentellen, dokumentarischen Form. Dabei werden die wesentlichen Gestaltungsmittel vornehmlich durch die technologischen Möglichkeiten der digitalen Postproduktion hervorgebracht.

Weitere Gestaltungsmittel der digitalen Ästhetik sind u.a.

- die elektronische Malerei, die Manipulation des Einzelbildes im Pixel mit Paintwerkzeugen
- die Textur, die Belegung des Videobildes mit Filtern
- die zeitliche Manipulation z.B. durch Speed- oder Traileffekte
- das Compositing, das Schichten und Maskieren von beliebig vielen Bildebenen durch Keytechnik
- die Animation und Scalierung des Videobildes in den räumlichen Koordinaten, Keyframes und Bewegungspfade
- der Einsatz einer virtuellen Kamera in einem künstlich konstruierten Bildraum mit Kombinationen von 2D/3D-Techniken

Ziel des Seminars ist es, diesen Bausatz der digitalen Gestaltungsmöglichkeiten zu erforschen und kreativ zu erfassen, der uns immer wiederkehrend in allen Soft- und Hardwarelösungen von Schnittsystemen wie Avid oder Premiere, Realtime-Effektgeräten und Bildmischern sowie Compositing Werkzeugen wie Harry, Flint, After Effects begegnet. In der praktischen Arbeit gilt es vor allem im spielerischen Umgang mit den Technologien, Ideen und Konzepte zu entwickeln, Clips und Sequenzen zu erschaffen, die das Merkmal des Layering und Sampling tragen.

## Netzradio

Fachseminar

Ab 4. Semester

Mittwochs 14.00 - 17.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Projektraum Mediengestaltung

Im Internet sind neue Publikationsformen entstanden, die experimentell erkundet sowie konzeptionell und gestalterisch weiter entwickelt werden sollen. Multimediale Autoren machen Programm, gestalten Interaktion und gewährleisten Rückkopplung.

Das Projekt Netzradio aus dem WS 98/99 wird fortgeführt und in den Zusammenhang des neu gegründeten Kölner Hochschulradios gestellt.

### Inhalte

- Sichtung herkömmlicher auditiver Publikationsformen:  
Reportage, Interview, Diskussion, Hörspiel, Musik ...
- Radio im Kontext von Mediengeschichte und Medientheorie  
Werkzeug bestehender und Spiegel utopischer Verhältnisse
- Hören im Kontext allgegenwärtiger Bildmedien  
synästhetische Bezüge: Bilder zum Hören, Töne zum Sehen
- Kommunikationsmodelle  
Sender, Empfänger und die Funktion der Gestalter
- Gestaltung von Apparat und Programm  
Designer als Multimedia-Autoren
- Interfaces als Versprechen - Radio for one

siehe Material unter:

<http://www.khm.de/personen/staff/steph/netzradio.htm>

## Kurz und Schön

Elektronische Bildgestaltung / TV Design

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Donnerstags vierzehntäglich 14.30 - 16.30 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 020

Ziel dieser Veranstaltung ist das Entwickeln von innovativer und experimenteller Kreativität, Originalität und Verständlichkeit in der Film- und TV-Produktion. Es konzentriert sich dabei auf Film- und/oder Video-Kurzformate, die allgegenwärtiger Bestandteil unserer Informations- und Mediengesellschaft sind.

Formen werden entwickelt für das Bewegtbildmedium Fernsehen/Film, zum Beispiel in den Bereichen Image- und Promotiontrailer, Sponsoring, Social Spots, Openings, Hinweise, Ankündigungen und Idents, sowie andere kurze Erzählformen von einer maximalen Länge von 100 Sekunden.

Die Erarbeitung reicht vom Konzept über Storyboard und Animatic bis zur Realisation. Die Ergebnisse sind für eine öffentliche Präsentation im Rahmen des Wettbewerbs "Kurz und Schön" vorgesehen.

## Grafik Design, Bildsprache im Fernsehen

TV Design / Alltagskultur



Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs 14.00 - 16.30 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 020

Das Fernsehen vermittelt Information, Bildung und Unterhaltung, sichtbar und hörbar: Bild und Ton. Unterhaltungssendungen und Spielfilme bauen auf optische Eindrücke. Die tragende Rolle gestalteter Bilder in ihnen ist augenfällig, gewohnt und bewährt, gilt unter Machern und Zuschauern als normal. Schließlich sind der Spielfilm und seine Gestaltungselemente seit Jahrzehnten gewachsen und werden vom Publikum akzeptiert. In der heutigen Fernsehlandschaft ist die Bildsprache ein wesentlicher Kommunikationsfaktor für Inhalt und Ziele. Die Fernsehanbieter erkennen in zunehmenden Maß die Relevanz der Bilder und die Wichtigkeit deren Aussage. Die Bildsprache ist besonders in den Bereichen der Corporate Identity, der Promotion und der Darstellung von politischen, sozialen und ökonomischen Thesen unverzichtbar.

Im Rahmen des Seminars werden Vergleichsanalysen erstellt. Es werden Designfaktoren, Darstellungsformen und Techniken im Bewegtbildmedium Fernsehen vermittelt. Die Darstellung reicht vom Logo über die Präsentation des Senders und seiner Programme bis hin zum Erklärstück oder Spot. Geübt werden die Techniken der Konzeption, des Scribbles, des Storyboards und der Realisation.

## Virtuelle Museen

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs vierzehntäglich 14.00 - 16.00 h

Overstolzenhaus, Galerie

Beginn: 14. April

Die Medienentwicklung, seit Film und Fernsehen, insbesondere von CD-ROM und Internet, haben eine breite Fachdiskussion über neue Formen der Verbindung von Museen und Medien ausgelöst. Die zahlreichen Produktionen im Internet oder auf CD-ROM, auf denen Museen, Sammlungen oder Ausstellungen - teilweise als virtueller Ausstellungsbesuch - zugänglich gemacht werden, geben einen guten Einblick in Möglichkeiten und Grenzen dieser Entwicklung.

Der Begriff des virtuellen Museums schließt nicht nur neue Formen der Sammlung und der Vermittlung kulturellen Erbes ein, sondern stellt auch die Frage nach virtuellen Kunstformen und ihrer angemessenen Präsentation.

Eine Forschungsgruppe an der Kunsthochschule für Medien befaßt sich mit dieser Thematik und mit experimentellen, neuen Museumsformen.

In diesem Zusammenhang können Semesterprojekte und Diplomarbeiten im Rahmen des Projektseminars entwickelt werden, wie etwa das kürzlich abgeschlossene virtuelle Plakatmuseum im Rahmen einer Kooperation mit dem Museum für angewandte Kunst in Köln.

Ein Reader mit ausgewählten Texten zur Thematik steht zur Verfügung.

Es sind verschiedene Exkursionen geplant.

Titus Leber

## Visuelle Energetik II

Die elektronische Maya - Von der Traum-Analyse zur elektronischen Traum-Synthese

C

Fachseminar

Zwei Termine, jeweils in Abstimmung mit den Studenten über etwa 7 Tage verteilte Blockseminare, voraussichtlich zwischen dem 12.4.-17.4.99 und dem 28.6.99 - 2.7.99.

Raum siehe Aushang

In Fortführung des Fachseminars vom vergangenen Semester werden Untersuchungen zu folgenden Themenkreise angestellt:

Untersuchungen und experimentelle Übungen zum Regelkreis materielle / immaterielle Bilder

Navigationsübungen im Grenzbereich zwischen Bewußtsein und Unterbewußtsein

Mischbilder als Simulation psychoenergetischer Prozesse

Von der Traum-Synthese zum synthetischen Traum

Beiträge zu einer "Kritik der reinen Digitalität".

Von den Teilnehmern wird erwartet, daß sie durch intensive Beschäftigung mit dem angebotenen Ausgangsmaterial selbst gestalterische Gehversuche als Navigatoren in den bewußtseins-transzendierenden Gewässern der Seele unternehmen.

In praktischen Übungen wird hierbei den Studierenden die Möglichkeit geboten, mittels einer Reihe sogenannter "Schichtungs- bzw. Dissoziationsexperimente" selbst zu experimentieren.

## Loony Logos / Brand Identity

Die Kunst der Animation

Fachseminar

Dienstags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 020

Was ist Brand Identity und welche Funktion hat es im Rahmen einer etablierten Corporate Identity?

Zu Beginn dieses praxisorientierten Fachseminars betrachten wir, mit welchen künstlerischen Freiheiten Animatoren und Gestalter mit Marken/Logos umgehen. Anhand von Beispielen untersuchen wir wie das Branding von Produkten - seien es nun Fernsehsender oder Konsumartikel - immer wieder neu, frisch und spannend dargestellt wird.

Im weiteren Verlauf des Seminars stehen die Entwicklung und die Realisation von animierten KHM-Logos im Mittelpunkt. Inhaltliche, gestalterische und technische Besonderheiten der unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten gilt es zu berücksichtigen. Die spezifischen Bedingungen der klassischen Anwendungen in Film oder Fernsehen wie auch der der neuen Präsentationsformen im Web oder auf CD-ROM fließen in den Produktionsprozess der Loony Logos ein.

Das Seminar bleibt auch weiterhin ein Forum für die Betreuung von Projekten aus dem Bereich der Animation.

Nana Swiczinsky

„Timing & Dynamics“

In Verbindung mit "Loony Logos" (Graham-Smith/Bollmann)

Kompaktkurs zum Thema Timing für Animation,

29. - 31. März jeweils 10.00 - 18.00 h,

Filzengraben 18 - 24, Seminarraum 020

Was ist filmische Bewegung? - Segmentierte Zeit? Wann lebt Animation? Was macht filmische Bewegung gut, d. h. glaubhaft? Die Grundlagen von Timing und Statik für Animation stehen im Mittelpunkt dieses Blockseminars. Der Kurs vermittelt Techniken, Ereignisse in der Zeit zu strukturieren; Methoden zur

Umsetzung physikalischer Ereignisse in Einzelbildern; Grundlagen von Volumenkonstruktion und Materialdarstellung. In praktischen Übungen werden die Ergebnisse unmittelbar am Linetester überprüft.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Also bitte frühzeitig und nur verbindlich bei Detlef Bollmann <bolle@khm.de> anmelden.

Detlef Bollmann, Dietrich Leder

C

## **Schlafende Energien II**

Interdisziplinäres Projektseminar

Weitere Informationen siehe Fernsehen/Film

## Notationen

Fachseminar  
Freitags 10.00 - 13.00 h  
Overstolzenhaus, Galerie

Notationen dienen der Fixierung von Gedanken, Ideen, Sprache, Ereignissen, Bildern, Klängen, Bewegungen und Prozessen. Die bildhaften oder symbolischen Repräsentationen können medienspezifisch sein oder medienübergreifend. Aus der gestalterischen Perspektive dienen Notationen nicht nur der Dokumentation und Vermittlung, sondern sie sind vor allem der Schauplatz des Entwurfsprozesses: Dieser hängt wesentlich von den Möglichkeiten und Begrenzungen der Notationsformen ab.

Die Untersuchung von Notationssystemen und -möglichkeiten führt zur kritischen Auseinandersetzung mit der Entwurfspraxis und gängigen Autorensystemen. Im Spannungsfeld zwischen Produktionsroutinen und immer wieder individuellen Entwurfsaufgaben gilt es, gestalterische und künstlerische Anforderungen an Entwurfssysteme zu formulieren.

Durch experimentelle Praxis soll zur Entwicklung eigener Notationsformen und erweiterter Souveränität gegenüber den Mitteln angeregt werden. Alle Wahrnehmungsebenen und Formen medialer Produktion werden berücksichtigt und bilden die Basis für die eigene Gestaltungsarbeit.

Ivar Smedstad, Ewald Hentze

C

## **Video goes Internet**

Fachseminar

Dienstags 10.00 - 12.00 h

Overstolzenhaus, Galerie

Abschluß des im Wintersemester 1998/99 begonnenen Seminars zur Fertigstellung der Studienprojekte und der damit im Zusammenhang stehenden Vordiplomarbeiten.

## Interface-Gestaltung

Fachseminar

Donnerstags 14.30 - 17.00 h

Overstolzenhaus, Galerie;

Peter-Welter-Platz 2, Projektraum Mediengestaltung

Experimentelles Entwurfsseminar zu den Grundlagen der Gestaltung und der Entwicklung von medialen Interfaces.

Die analytische Betrachtung der Interface-Problematik ist mit der praktischen Entwurfsarbeit verschränkt:

Interfaces als Bezugssysteme für Interaktionsräume, Inhalte und Strukturen;

Analoge und digitale Prinzipien, Transformationsprozesse und hybride Übergänge;

Optische, akustische, taktile Sensoren und Aktoren;

Interface-Metaphorik, Orientierung, Navigation;

Sinne und Sinnlichkeit, Wahrnehmung und Ergonomie;

Statik, Dynamik, Linearität, Parallelität;

Visuelle und akustische Komponenten, digitale Farb-, Schrift- und Bilddarstellung, Entwurfstheoretik, digitale und analoge Werkzeuge;

In der experimentellen Entwicklungsarbeit bilden neben dem Entwurf und der Umsetzung eigener Interfacekonzepte die gestalterischen Fragen von Screen-Interfaces einen Schwerpunkt. Von den Teilnehmern wird die Entwicklung eigener Interface-Konzepte sowie die Mitwirkung an gemeinsamen Gestaltungs- und Realisationsübungen erwartet.

Andreas Henrich

### **Individuelle Projektbetreuung**

C

In Ergänzung zu den Lehrveranstaltungen biete ich die Betreuung von Projekten in folgenden Bereichen an:

- Gestalterische Grundlagen und Grundfragen
- Grafik, Typografie, Visuelle Gestaltung, Printmedien-Gestaltung
- Interface-Gestaltung, Interaktive und multimediale Anwendungen
- Crossmedia-Entwicklung, übergreifende Designkonzepte

Termine nach Vereinbarung

Professoren/innen und künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiter/innen der Fächergruppe Mediengestaltung

### **Forum Mediengestaltung**

Haupt- und Zusatzstudium

Diskussions- und Präsentationsforum der laufenden Projekte der Postgraduierten und Diplomanden.

2-3 Termine im Sommersemester nach besonderer Ankündigung.





Medienkunst

## Fetisch

Fachseminar

Montags 11.00 h

Witschgasse 9-11, Fotografiestudio- und labor

Fetisch (portugies.), "Zauber"; natürlicher oder künstlich hergestellter Gegenstand, der angebetet und verehrt wird (Fetischismus), z.B. bei Naturvölkern Westafrikas. - Im übertragenen Sinne heißt Fetischismus eine sexuelle Anomalie: die Fixierung der sexuellen Erregung auf Gegenstände, die mit der (jetzt oder früher) begehrten Person in Zusammenhang stehen.

Fetisch (lat.-port.-fr.) m; -(e)s, -e: -> magischer (mit göttlicher Kraft angefüllter) Gegenstand (Völkerk.); vgl. Amulett und Talisman.

Fetischismus (nlat.) m; -: 1) Fetischverehrung in primitiven Religionen. 2) perverse geschlechtl. Bindung an nur einen Körperteil od. an nur einen Gegenstand (z.B. Kleidungsstück) einer Person des anderen Geschlechts.

Fetischist m; -ein, -ein: 1) Fetischverehrer. 2) ein an Fetischismus (2) Leidender. fetischistisch: den Fetischismus betreffend

Gastreferenten:

6. Mai/7. Mai 1999: Prof. W. Graskamp/München

25. Juni/26. Juni 1999: Prof. P. Sloterdijk/Karlsruhe

Valie Export, Christin Lahr

C

## Transmediale Inszenierungen II

Multimediale Installationen

Fachseminar

Dienstags 10.30 h

Filzengraben 18-24, Atelier für Plastik und Raumgestaltung

Künstlerische Inter-Medialität, Trans-Medialität zwischen den Medien stellt die Frage nach den Schnittstellen, dem Interface, der Erweiterung des Bildbegriffes und der Inter-Aktion der Bilder, der Töne, des Textes. Das Miteinander differenter Medieninstrumente wie Video, Dia, Film, Fotografie, Computer unter Einbeziehung von Sprache, Text, Objekten und verschiedenen Materialien schafft mediale Dialoge, künstlerische Interferenzräume, die sich durch Installationen, Performances, Filme, Skulpturen und noch Unbekanntes ausdrücken können, - im hybriden Medien-Raum überlagern und entgrenzen sich die Strukturen und Konzepte analoger und digitaler Medien. -

Im Zentrum des Seminars steht das Experiment, die inhaltliche und formale Auseinandersetzung künstlerischer Medien-Prozesse.

Von den Studierenden wird erwartet, Konzepte und Präsentationen inter-medialer Arbeiten, Installation, Performance, Skulptur, einzeln oder in Gruppen während des Semesters zu erstellen und durchzuführen.

Voraussetzungen:

regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme, experimentelles Verständnis und vor allem praktische Kenntnisse der Netztechnologien.

Gastreferenten/innen:

Workshop, Wolfgang Höhl, Hamburg

Vortrag, Sadie Plant, London

## Interferenzen

Fachseminar

Dienstags 17.00 h

Filzengraben 18-24, Atelier für Plastik und Raumgestaltung

Interferenz ist die Überlagerung von zwei oder mehr Wellen, wobei sich Interferenzen gleicher Neigung, konstruktive und destruktive Interferenzen ergeben können.

Breiten sich mehrere Wellen der gleichen Wellenlänge in einem Medium oder im Freiraum aus, so überlagern sie sich ungestört und das Resultat ist eine Welle gleicher Wellenlänge. Wellenzüge gleicher Frequenz und konstanter Phase werden als kohärent bezeichnet. Wenn inkohärente Wellen überlagert werden, werden die Intensitäten addiert. Wie die Phasendifferenz der Wellen zueinander und deren jeweilige Amplitude die Form der Ergebnisse beeinflusst, kann in diesem Seminar erprobt werden.

Die Auseinandersetzung wird etwas Zeit in Anspruch nehmen. Haben Sie bitte etwas Geduld.

Inhalte des Seminars sind:

- Frage nach Schnittstellen, möglichen und unmöglichen Interfaces
- Suche nach künstlerischen und theoretischen Ausdrucksformen, die sich in materiellen und immateriellen Räumen, sowie im 'Dazwischen' manifestieren können
- Experimentelle Auseinandersetzungen und kritische Reflexionen aktueller Forschungsfelder in Kunst und Informatik
- Experimente mit dem Unbekannten im Kontext künstlerischer Intermedialität und Transmedialität

David Larcher

C

## Volksmusik & Elektronische Medien

Fachseminar

Mittwochs 14.00 - 16.30 h

Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

The seminar/workshop takes place in the NB1 (Digital Post Production Suite) and Studio B... it alternates between general procedural techniques, image processing routines and practical signal tracking safaris. Sessions are recorded for later compositing (and for posterity) on 3 VTRs (Camera 1, 2 and Mix). They also generally go out to the web on Maybe TV (<http://www.khm.de/~davidl...> hit the button Maybe TV). In the interest of keeping the seminar peripatetic it sometimes moves over to Flint in room 0.0.1. in PWP2. Summer Semester it is planned to contextualise some of the previous semester's titles.. a new line in suitcases... video en valise.. Boys own coyote and Hill on a studio...

the themes we will think about are expected to include

1. Rückwärts (um weiterzugehen) in the place of The Hertz Bit
2. No seminar (Seminar with 1 self ) in the place of Between the transparent medium and the invisible effect
3. udder cow.. momma's dead in the place of Space case.. filling the frame
4. seminar without a self (where are all the bodies?) in the place of Nearly Alive .. the invention of the present
5. Yes we dont sexist in the place of Vicarious Voyeur.. PornoSire?
6. You don't remember me do you? in the place of Are we talking language here?
7. How to avoid production (values?) in the place of Videconomix and mental bankrott
8. Cut and Run in the place of Cut and Paste (Wear Hard Hats)

We are expecting not to invite guests this semester..

but a seat is always kept spare for the spur of the moment..

2 excursions are planned and will be arranged during the seminars..

David Larcher

### Individuelle Projektbetreuung

Donnerstags 14.00 - 16.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoß, Raum 0.01

Jürgen Claus

## **Solare Ästhetik**

Kunst- und Medienprojekte für ein solares Zeitalter

C

Fachseminar

Donnerstags 17.00 - 19.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 110

Es geht um erste konkrete Schritte in ein solares Zeitalter. Auch hier gilt: Es ist der erste Schritt, der zählt. Solche ersten Schritte sind gleichzeitig Aufforderungen, sich zu beteiligen, den konstruktiven Inhalt des solaren Engagements auch als Erlebnis zu erfahren.

Das Seminar strebt an, auch die gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen Synergien auf diesem Wege zu diskutieren.

Dabei soll die künstlerische Leistung in ihrem Stellenwert jeweils ganz persönlich von den TeilnehmerInnen entwickelt werden.

Künstlerische Medienarbeiten, die im Kontext zum Solaren stehen, werden entwickelt und betreut. Dabei ergeben sich Schnittstellen zur Landschaftsgestaltung, Architektur, zur neuartigen Fassadengestaltung, zur Interaktion von Kunstwerk und Gebäude mit der Umwelt, zum Einsatz von aktuellen Medien in solarer Forschung und Technologie.

Dieter Kraemer

C

## Sehen lernen, wahrnehmen, beobachten, dokumentieren

Naturstudium / Aktzeichnen

Fachseminar

Freitags 12.00 - 16.00 h

Filzengraben 18-24, Atelier für Zeichnen und Malen

"Alle Macht geht vom Auge aus", nennt Stefan Blessin seine Erzählung "Goethe besucht Horst Janssen", den Zeichner aus Hamburg.

Die Entstehung der Zeichnungen und der Bilder ist abhängig von der glücklichen Zusammenarbeit von Kopf und Augen - und den Werkzeugen, den Maschinen, den Händen, Pinseln, Blei-, Filz- und Farbstiften, Kugelschreibern, Spraydosen und Zeichenfedern.

Was ist Textur, Struktur, Linie, Fläche, Raum, Plastizität, Komposition, die Farbe?

Im Spannungsfeld der neuen Medien soll das Naturstudium Seherfahrung und Training - mit allen nur erdenklichen Mitteln ausprobiert - eine Grundlage sein zur Entwicklung eigener differenzierter Sichtweisen und Bildwelten.

Zbig Rybczynski

## Experimentalfilm



Fachseminar

Freitags 14.00 - 16.00 h

Studio für Experimentalfilm

In my workshops, I will present possibilities of artistic experimentations with Film, Video and Computer Graphics in the context of technology.

Main topics:

Story? Form?

Screenplays, Storyboards and Graphical Displays

Frames and Time Codes

Standards and Resolutions

Analogue - Digital

Film, Video and Computer Stock

Single Photo, Stop-Motion,

High Speed and "Normal" Shooting

Animation

Lenses, Cameras, Screens and Other Equipment

B&W, Color, Contrast, Lighting and Exposure

Camera Motion and Motion Control

Background - Foreground - Composing Techniques

Sound Play-Back and Sound Recording

Work with Actors

Work With Crew

Work with Labs

You Have to Win Respect of Your Technicians!

A Little About Work and Life in Studios

Music, Speech and Sound Effects

Post Editing and Life Editing

Film and Video Transfers

Screens and Projections

Two-D, Three-D and Other Dimensions

Geometry, Cartesian Space and Calculus

Linear and Spherical Perspective

Computer Images - Programming

Optical Images "Real", Computer Images "Artificial" and How They Can Be Connected

Screen And Visual Perception

Evolutionary Path: Painting, Photography, Film TV-Video

## Elektronische Szenographie

Florenz 2000

Fachseminar

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 4.4

Das Fachseminar bietet die Gelegenheit, Aspekte im Umfeld elektronischer Kunst in enger Beziehung auf szenografische Inszenierung in Theater, Oper, Kino, Fernsehen... zu untersuchen. Für die kommenden zwei Semester 1999 liegt ein spezielles Projekt der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich der Elektronischen Szenographie vor. Es entsteht in Zusammenarbeit mit dem Teatro Comunale di Firenze, Maggio Fiorentino und hat den provisorischen Titel "Florenz 2000".

Es handelt sich um eine multimediale Oper, in der gegensätzliche Problematiken, Stimmungen und Haltungen des Jahrtausendwechsels labyrinthisch und metaphorisch inszeniert werden.

Es soll eine Oper entstehen, in der Technologie, verschiedene Medien, Kunst, Sound, Musik, Akteure... zusammen existieren und so eine Reihe, einen Parcours durch Vergangenheit und Zukunft unserer Epoche ermöglichen.

Die Oper hat im Februar 2000 in Florenz Premiere.

Dauer des Projekts: 2 Semester.

Die TeilnehmerInnen des Seminars sollten an einer engagierten Mitarbeit und am gegenseitigen Austausch interessiert sein. Es ist auch möglich, nach gegenseitiger Absprache und den jeweiligen Bedürfnissen, zusätzliche Treffen unter den Beteiligten abzumachen.

Gäste: noch offen, u.a. aber Schauspieler, Musiker, Mitarbeiter aus Italien.

Dieter Jung

## In anderem Licht II

Holographie und Lichtmedien in multimedialen Anwendungen

C

Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 16.00 h

Witschgasse 9-11, Vorderhaus

Neben den historischen Vorläufern und den klassischen Verfahren werden neue Entwicklungen der Holographie und anderer Raumbildverfahren vorgestellt.

Neuartige Lichtquellen, großflächige holographische Folien, Laserscanverfahren und fortgeschrittene Projektionstechnologien ermöglichen die komplexe Gestaltung der Holographie und verwandter Lichtmedien für multimediale Inszenierungen, Installationen und Performance.

In Experimenten werden wir die Funktionszusammenhänge von Licht - Raum - Farbe untersuchen und Modelle für die Gestaltung in größeren Zusammenhängen, z. B. für die Bühne und Architektur entwerfen.

Von den Seminarteilnehmern wird der Entwurf einer Gestaltungsaufgabe nach eigenen Vorlagen und deren Präsentation oder Teilnahme an einem Gemeinschaftsprojekt erwartet.

Außer dem Holographielabor steht ein vielfältiges Instrumentarium zur Verfügung.

Gäste:

Thomas Roppelt "Laserscanning"

Nils Abrahamson "Light in Flight"

Empfehlungen zur Literatur:

- Peter Zec: Holographie (Köln: Dumont 1987)
- Achim Lipp, Peter Zec: Mehr Licht - Künstlerhologramme und Lichtobjekte (Kunsthalle Hamburg 1985)
- Frank Popper: Origin and Development of Kinetic Art (London: Studio Vista Ltd 1968)
- Jurgis Baltrusaitis: Der Spiegel (Gießen: Anabas 1986)
- Unterseher, Hansen, Schlesinger: Handbuch der Holographie (Frankfurt: Popa Verlag 1991)
- Frank Popper: Art in the Electronic Age (Thames & Hudson, London 1994)
- Falk/Brill/Stork : Ein Blick ins Licht (Springer- Verlag, Berlin/ Heidelberg, Birkhäuser Verlag, Basel, Boston, Berlin 1990)

Anna Bohrmann, Frans Johan Vogelaar

C

## **Raumbezogenes Arbeiten**

Ausstellungsprojekt für den Hohlkasten der  
Deutzer Brücke in Köln

Projektseminar

Mittwochs vierzehntäglich 16.00 - 18.00 h

Siehe Aushang

Der Hohlkasten der Deutzer Brücke ist einer der ungewöhnlichsten und spannendsten Orte in Köln. Es wird eine besondere Herausforderung sein, für diesen 440 Meter langen, 8 Meter breiten Betonraum künstlerische Arbeiten zu entwickeln, die sich direkt mit der Atmosphäre, Architektur und ikonographischen Bedeutung der Brücke auseinandersetzen. Im Rahmen des Seminars werden wir gemeinsam die räumliche Situation erkunden, raumbezogene Arbeiten anderer Künstler vorstellen, Projekte besprechen und begleiten.

Die im Rahmen des Seminars entstandenen Projekte werden in Form einer einwöchigen Ausstellung gegen Ende des Sommersemesters in der Deutzer Brücke präsentiert.

Elisabeth Vary

## Mediale Räume

C

Projektseminar

Donnerstags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, Atelier für Kostüm und Raumbild

Termine siehe Aushang

Zu Heiner Müllers "Quartett" in Zusammenarbeit mit den Schauspielern Susanne Seuffert und Heinz Keller.

Der Workshop dient zur Vorbereitung des Seminars.

Aufführung in der Trinitatis Kirche voraussichtlich Mitte Juni 1999.

Nachmittags Themen nach freier Wahl und Fortführung des Seminars "Ein Mensch Woyzeck".



Kunst- und Medienwissenschaften

Peter Kiefer

## **/~ICON Ludwig van**

Ausstellungsprojekt für den Kammermusiksaal des  
Beethovenhauses Bonn

Fachseminar

Mittwochs 18.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 4.4

Siehe auch Aushang

Fortführung des Projektes aus dem Wintersemester.

Was ist das Bild von Beethoven heute? Was ist es mehr als das Ta-ta-ta-taaa der 5. Symphonie, die "europäisierte Freude" aller götterfunkensprühenden Fischer-Chöre dieser Welt (besonders in Japan), als das standardisiert eingebaute Wartegefipse für anrufende Elisen in den Telefonanlagen ihrer Anlageberater?

In dem Projekt /~ICON Ludwig van setzen sich Künstler der Kunsthochschule für Medien mit ihrer persönlichen oder/und der gesellschaftlichen Ikone Beethoven auseinander und entwickeln eine heutige künstlerische Umsetzung. Optionen für diese mediale Ikonologie sind Klanginstallationen, Fotografien, Hologramme, Videoprojektionen, interaktive Arbeit mit Bildern und Klängen, Computerprogramme, virtuelle Netzpräsenzen, mediale Kunstobjekte...

Im Frühjahr der Konzertsaison 1998/99 findet in den Räumlichkeiten des Kammermusiksaales am Beethoven-Haus Bonn anlässlich seines 10jährigen Bestehens die Präsentation der mediale Werke statt, die eigens in thematischer Bindung an das Haus entwickelt wurden. Die Gebäude des Kammermusiksaales und des Beethoven-Hauses, die üblicherweise über ihre Funktionen wahrgenommen werden, also als Orte, an denen Konzerte stattfinden oder Besucher sich über Leben und Werk Beethovens informieren, sollen selber zum Objekt zeitgenössischer künstlerischer Arbeit werden. In diesem Sinne wird die Auseinandersetzung mit der Geschichte, der Architektur, der Funktion, der Akustik und anderen Eigenarten dieser Gebäude mit Inhalt der medialen Arbeiten sein - entstehende Arbeiten nehmen also Bezug auf den Raum und den mit ihm verbundenen Inhalten.

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Realisierung der im Wintersemester begonnenen Arbeiten.

Anthony Moore, Peter Kiefer

C

## KHM CD series: project 2

Fachseminar

Donnerstags 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, Klanglabor

It is time to get to work on the second KHM CD. Throughout the summer semester it is planned to develop a collaborative work which may result in a prolonged piece that stretches throughout the 74 minute duration of the CD. This should allow us the possibility of exploring the narrative or anti-narrative forms of duration and memory. We shall be free to decide whether there are elements of hörspiel or whether it remains purely instrumental or a combination of both. However I would like to open up the possibilities of bridging across all the four fächergruppen, from scriptwriting to design and from media theory to performance.

Those students who are interested but have no prior experience with music and sound-making techniques should come in advance and speak with Anthony Moore and Peter Kiefer before the seminar starts.

## Flussers Zelt

Lektürekurs

Dienstags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, Flusser Archiv

Beginn: 13. April

Vilém Flusser spricht als Migrant zwischen Kunst, Philosophie und Medien über das Zelt der biblischen Nomaden. Es ist ein "Nest zum Sammeln, Prozessieren und Aussenden von Erfahrungen". Mit seinem Blick auf das Zelt verkoppelt er "Archaisches und Utopisches". Diese Koppelung im Namen der "im Wind blähenden Zeltwand" übernimmt die Lehrveranstaltung. Flussers Thesen zum Bild, zum Computer und zum Text werden in den einzelnen Stunden vorgestellt und als Führer durch das Vilém Flusser-Archiv benutzt. Das Begriffsgestänge, mit dem Flusser seine Textbahnen aufspannt, wird getestet. Kann es auch die künstlerische Arbeit tragen, die an der Kunsthochschule entstanden ist?

Hinderk M. Emrich

### **Archetypus und Schicksal II**

Kompaktveranstaltung, siehe Aushang

Anhand von Filmbeispielen von Fellini, Resnais und anderen wird das Thema der Kompaktseminare des vergangenen Semesters erweitert und vertieft. Das Konzept der Tiefen psychologischen Medientheorie wird anhand der Archetypologie von Subjekten im Hinblick auf das Problem Autonomie vs. Schicksal dargestellt.

## Programmier(dis)kurs

Fachseminar

Montags vierzehntäglich 17.00 - 19.00 h

Alternierend zum Kolloquium [www.khm.de/kmw/](http://www.khm.de/kmw/) (siehe Seite 16)

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Eine Versuchsanordnung: Was geschieht, wenn ein Informatiker, der an der Entwicklung neuer Medien interessiert ist und gewohnt ist, in Algorithmen zu denken, auf einen Historiker trifft, der Archäologie der Medien und des Wissens betreibt? Ist ein Gespräch (Diskurs) überhaupt möglich, verstehen sich die beiden Sprachformen gegenseitig, und wenn ja: wo liegen die Schnittstellen? Ist die Differenz von Programmieren einerseits, Schreiben andererseits eine absolute?

Beide Welten treffen sich an der Tastatur des Computers. So wird der Informatiker dem Historiker den Kern seiner Kunst nahezubringen und dessen Schwellenangst abzubauen versuchen. Das Arbeiten mit konkreten Algorithmen, objektorientiert, konzentriert auf Buchstaben und Zahlen steht dabei im Mittelpunkt. Läßt sich damit das klassische Reich der Geisteswissenschaften, Textverarbeitung und Wissensarchäologie, bearbeiten und umpflügen? Was geschieht, wenn Texte nicht mehr semantisch, sondern statistisch (in Markovketten und stochastischen Algorithmen) gelesen werden? Umgekehrt haben die "objektorientierten" Datenbanken des Geistes (Archive, Bibliotheken) uralte Techniken der Wissensverwaltung entwickelt, deren Erfolge und Scheitern auf die Grenzen der Programmierbarkeit hinweisen (Leibniz, Goethe); der Informatiker ist also auf die Rückfragen, Infragestellungen, Einsprüche und Fragezeichen des Wissensarchäologen gespannt.

Studenten aller Semester sind eingeladen an dem Diskurs teilzunehmen.

Die absolute Unkenntnis des Programmierens ist dabei eine gute Voraussetzung zur Teilnahme; Programmierkundige haben die Gelegenheit, das Programmieren aus einer anderen Sichtweise kennenzulernen.

Hans Ulrich Reck

## Theorie-Installation

Entwürfe, Einkreisungen, Recherchen, Verdichtungen, Formulierungen

Individuelle Projektbetreuung

Hauptstudium

Mittwochs 16.00 - 19.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Privatissimum

Vorrangig Hauptstudium, in besonderen Fällen auch Grundstudium.

Initialtreffen aller Interessentinnen und Interessenten zur Festlegung des Arbeitsprogramms: Mittwoch 7. April 1999

Das Privatissimum richtet sich sowohl an Interessierte mit eigenen künstlerischen und gestalterischen Projekten als auch an nicht projekt-gebundene Theorie-Absichten.

Theorie-Qualifikation erfordert, daß Ideen grundiert, Verankerungen strukturiert, Evaluierungen geordnet, Versuchsreihen ausgewertet, Hypothesen entwickelt, überprüft und modifiziert werden.

Qualifikationen (Teilnahmeschein, Leistungsschein) können auf allen Ebenen des Curriculums (Basisseminar, Fachseminar) durch Realisierung einer entsprechenden Arbeit (im Anspruch nach Niveaus differenziert) erworben werden.

Unter Wahrung der notwendigen Zeiträume - man berücksichtige eine Frist von mindestens 6 Wochen zwischen der Abgabe einer sprachlich korrekt und inhaltlich anspruchsvoll ausgearbeiteten, unter Umständen in mehreren Schritten zu revidierenden Semesterarbeit und der Anmeldung für Vordiplom und Diplom - kann nach gemeinsamer Absprache von Anspruch und Umfang der Arbeit während des ganzen Studienjahres, auch innerhalb der vorlesungsfreien Zeit, eine Qualifikation erworben werden.

Während der Vorlesungszeit können ausserdem zu im Rahmen der Lehrveranstaltung 'Traum/ Vision 1' (s. dort) ausgeschriebenen Themen Teilnahme- und Leistungsscheine erarbeitet werden.

Vorgängige Anmeldung notwendig. Terminvereinbarungen über das Sekretariat Kunst- und Medienwissenschaften.



## **Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln**

Haupt- und nebenberufliche Professorinnen und Professoren

Helga Bähr	Dr. Titus Leber
Dr. Alfred Biolek	Dietrich Leder
Stephan Boeder	Michael Lentz
Peter F. Bringmann	Jeanine Meerapfel
Jürgen Claus	Anthony Moore
Manfred Eisenbeis	Dr. Peter Nadermann
Valie Export	Fabrizio Plessi
Michael Graham-Smith	Dr. Hans Ulrich Reck
Heide Hagebölling	Dr. Hansjürgen Rosenbauer
Andreas Henrich	Zbigniew Rybczynski
Dieter Jung	Thomas Schmitt
Jürgen Klauke	Peter Friedrich Stephan
Dr. Horst Königstein	Dr. Georg Trogemann
Bernd Kracke	Elisabeth Vary
Dieter Kraemer	Johan Frans Vogelaar
David Larcher	Dr. Siegfried Zielinski



Lehrbeauftragte, künstlerische/wissenschaftliche  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Andreas Altenhoff	Jörg Janka
Kersin Bergmann	Peter Kiefer
Michael Bleyenbergh	Christin Lahr
Anna Bohrmann	Birgit Lehmann
Christin Bolewski	Elmar Mauch
Detlef Bollmann	Jens Piesk
Egon Bunne	Holger Reckter
Oliver Bunsen	Nils Röller
Christa Donner	Astrid Schneider
Werner Dütsch	Herbert Schwering
Wolfgang Ernst	Ivar Smedstad
Hans-Felix Heimbrecht	Silvia Wagnermaier

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
(Technik und Produktion)

Gerrit Chee-Caruso	Heinz Nink
Heiko Diekmeier	Judith Nordbrock
Urs Fries	Dr. Gerhard Plaßmann
Klaus Genske	Susanne Ritter
Christof Groos	Ralf Schipke
Harald Haseleu	Rita Schwarze
Winfried Haushalter	Stephan Thelen
Ewald Hentze	Claudia Trekel
Arthur Jogerst	Bernd Voss
Barbara March	Johannes Wieland
Lutz Mennicken	Udo Zyber
Martin Nawrath	

## **Hochschulleitung und Verwaltung**

### **Rektorat**

Gründungsrektor

■ Prof. Dr. Siegfried Zielinski

Sekretariat

■ Elke Malue (20189 111)

Prorektor für Lehre, Studium und Forschung

■ Prof. Dietrich Leder

Prorektor für finanzielle und infrastrukturelle Planung

■ Prof. Dr.-Ing. Georg Trogemann

Kanzler

■ Hans Horst Rossa

Sekretariat

■ Anja Schanz (112)

Rektoratsassistentz

■ Kerstin Bergmann (232)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

■ Regina Maas (135)

■ Ute Dilger (330)

Akademische und internationale Angelegenheiten

■ Andreas Altenhoff (126)

(Allgemeine Studienberatung dienstags 15.00 - 17.00 h  
und nach Vereinbarung)

## **Zentrale Verwaltung**

Vertreter des Kanzlers

■ Wolfgang Jaehn (113)

Liegenschaftsverwaltung, Raumangelegenheiten, Organisation, Informations- und Kommunikationswesen

■ Doris Katzwinkel (269)

Hausverwaltung, Zugangsberechtigungen, Telefonangelegenheiten, Fahrdiensteanträge

■ Christina Heimann (287)

Haustechnik, Schlüssel- und Codekartenausgabe, Fahrdienst

■ Dieter Steinbach (221)

■ Gerardus de Hond (151)

Poststelle, Telefonzentrale

■ Ingrid Panne

Haushalt, Projekt- und Seminaranmeldungen, Drittmittelprojekte, Lizenzverträge

■ Regine Böttcher (263)

Beschaffung, Rechnungswesen, Projektverträge, Handkassen, Projektabrechnungen

■ Annette Koller (114)

Mittelüberwachung, Projektmittel, Verbrauchsmaterialabrechnungen, Inventarverwaltung

■ Sabine Massoth (153)

Personal (u.a. Einstellungen, Stellenausschreibungen, Fortbildung), Beihilfen

■ Ramona Pelikan (272)

Personal (u.a. Hilfskräfte, Fellows, Exkursionen, Reisekosten, Urlaubs- und Krankheitsangelegenheiten)

■ Martin Becker (312)

## **Studiensekretariat**

Hausanschrift: Am Malzbüchel 2, 50676 Köln  
Postanschrift: Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon 0221 - 20189 119  
Fax 0221 - 20189 298  
e-mail: studoffice@khm.de

### Öffnungszeiten

In der Vorlesungszeit:

Montag - Freitag 10.00 - 12.00 h

Dienstag und Donnerstag 14.00 - 16.00 h

In der vorlesungsfreien Zeit:

Montag - Freitag 10.00 - 12.00 h

- Claudia Warnecke (20189 249)
- Annelie Radermacher (20189 119)

## **AStA**

AStA-Raum: Vor Sankt Martin 1, Erdgeschoß, -116  
asta@khm.de

## **Geräteausleihe**

Vor St. Martin 1, Erdgeschoß, Eingangsbereich  
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag

Vorbestellung von 10.00 - 11.00 h  
Abholung von 12.30 - 14.00 h

Vorbestellungen werden nur bei Vorlage von vollständig ausgefüllten Ausleihscheinen vorgenommen (Ausleihscheine liegen im Eingangsbereich aus oder können von der Homepage der Hochschule ausgedruckt werden). Die Vorbestellliste kann über die Rechner in den Computerlaboren eingesehen werden:  
Overstolzenhaus / Lab 1 MacServer / Ausleihe

Die Ausgabe von Geräten erfolgt nur bei Vorlage eines bei der Vorbestellung unterschriebenen Ausleihscheins. Material wird nur gegen Vorlage von bewilligten Projektkalkulationen ausgegeben. Projektanmeldung über Susanne Ritter.

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:  
■ Harald Haseleu (20189 243)

Geräte- und Materialausgabe / Vertretung von Harald Haseleu:  
Daniel Gräbner, Freerk Heinz, Tim Ilsemann, Andreas Menn,  
Bernd Rodrian.

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln.

## **Bibliothek / Mediathek**

Hausanschrift: Filzengraben 15-17, 50676 Köln  
Postanschrift: Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon 20189 160  
Fax 20189 109  
e-mail: [bibliothek@khm.de](mailto:bibliothek@khm.de)  
[www.khm.de/bib/index\\_d.htm](http://www.khm.de/bib/index_d.htm)

### Öffnungszeiten

In der Vorlesungszeit: / *In der vorlesungsfreien Zeit:*

Montag - Donnerstag 10.00 - 18.00-h / 13.00 - 16.30-h  
Freitag 10.00 - 15.00-h / 13.00 - 15.00-h

### Leitung:

■ Birgit Togemann (128)

AV-Medien, EDV:

■ Andrea Lindner (203)

Bücher, Zeitschriften, Fernleihe:

■ Anke Simon (283)

Benutzung, Ausleihe:

■ Ursula Büchel (160)

Die Bibliothek/Mediathek ist eine wissenschaftliche Spezialbibliothek und die Hochschulbibliothek der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie umfaßt zur Zeit rund 20.000 Medien und 100 laufende Zeitschriften. Thematisch konzentriert sie sich auf die Kunst des 20. Jahrhunderts, insbesondere auf Medienkunst, Design, Architektur, Photographie, Film, Musik und Medientheorie.

Die Bibliothek/Mediathek ist als Präsenzbibliothek öffentlich zugänglich. Eingeschränkte Ausleihmöglichkeiten bestehen für Mitglieder der Hochschule.

## **Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln**

Hausanschrift: Am Malzbüchel 6-8, 50676 Köln

Postanschrift: Peter-Welter Platz 2, 50676 Köln

Telefon 20189 180

Fax 20189 17

e-mail: [archiv@khm.de](mailto:archiv@khm.de)

Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 14.00 - 16.00 h

Im Projektarchiv werden alle an der Kunsthochschule für Medien Köln von Studierenden und Fellows produzierten Arbeiten archiviert und dokumentiert. Die MitarbeiterInnen des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit des Referats für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und organisiert den Verleih der Arbeiten für Festivals oder Ausstellungen.

Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Dia, Foto, CD-Rom, etc.) und archiviert sämtliche Text- und Bilddokumentationen der Arbeiten (schriftliche Diplomarbeiten, Ausstellungskataloge, Video- und Fotodokumentation von Installationen, etc.).

Sämtliche Informationen zu den Projekten und den AutorInnen werden in einer Datenbank (FileMaker 3.0) gesammelt. Diese ist über das Netz der Kunsthochschule für Medien (Server: Peter-Welter Platz 2) für alle Hochschulangehörigen einsehbar. Über die Homepage der Kunsthochschule für Medien sind Informationen zu den Diplomarbeiten auch öffentlich zugänglich.

## **Archiv Flusser**

Der Nachlaß von Vilém Flusser an der Kunsthochschule für Medien Köln

Vilém Flusser gilt international als einer der einflußreichsten Medienphilosophen der letzten Jahrzehnte. Seine Texte zum technischen Universum der Bilder, seine charismatischen Vorträge und engagierten Debatten über die neuen Medien haben Akademiker und Künstler gleichermaßen herausgefordert und fasziniert. Der Nachlaß seiner intellektuellen Streifzüge durch die Kulturen der Welt, seiner Reiseberichte, seiner Korrespondenzen in alle Kontinente, befindet sich seit dem 2. Oktober des Jahres in Köln. Seine Frau, Edith Flusser, hat der Kunsthochschule für Medien das Vertrauen ausgesprochen, den Nomadenschatz ihres Mannes zu pflegen und seinen Reichtum zugänglich zu machen. Vilém Flusser wurde 1920 in Prag geboren und wuchs in einer jüdischen Gelehrtenfamilie auf. 1940 emigrierte er mit seiner späteren Frau Edith über London nach Brasilien. Nach leitenden Tätigkeiten in der Industrie wurde er 1963 Professor für Kommunikationsphilosophie an der Universität São Paulo. 1972 ging er nach Europa zurück und ließ sich in Frankreich nieder. Zahlreiche Buchveröffentlichungen auch in deutscher Sprache erscheinen. 1991 kam Flusser bei einem Verkehrsunfall ums Leben, auf der Rückreise von seinem ersten Pragbesuch nach der Emigration. Der Nachlaß Vilém Flussers umfaßt rund 2.500 Manuskripte, seine Veröffentlichungen, aber auch Bücher und Zeitschriften, mit denen er gearbeitet hat sowie seine umfangreiche Korrespondenz. Die Arbeiten sind überwiegend in deutscher, aber auch in englischer, französischer und portugiesischer Sprache verfaßt. Die Materialien sind formal und inhaltlich vorsortiert. Der Kunsthochschule für Medien bietet sich hier eine einzigartige Möglichkeit, das Werk eines herausragenden zeitgenössischen Kommunikations- und

Medienphilosophen zu pflegen und von Nordrhein-Westfalen aus der interessierten Weltöffentlichkeit Zugang zu gewähren. Denn der Nachlaß soll in Köln nicht ruhen. Flusser schätzte bewegte "Behälter" und Zelte mehr als Häuser: "Die sich im Wind blähende Zeltwand sammelt die Erfahrungen, prozessiert sie und sendet sie aus, und ihr ist es zu verdanken, daß das Zelt ein kreatives Nest ist", schrieb er. Die Kunsthochschule für Medien versteht das Flusser-Archiv als Aufforderung, dem Wind zu trauen. Sie setzt auf die Streuung von Flussers Arbeiten in den digitalen Strömungen des Internet. Gemeinsam mit Archivaren und Informatikern wird ein Konzept entwickelt, wie der Nachlaß im Internet zugänglich gestaltet werden kann. Geplant ist die Erschließung des Archivs nach bibliothekarischer Systematik und die vollständige Digitalisierung der Texte. Ein "Katalog" soll in Verbindung mit einer Auswahl aus den Volltexten im Rahmen der "Digitalen Bibliothek NRW" zur Verfügung gestellt werden. Denkbar ist ferner, parallel zur Erschließung der Materialien, eine digitale Fachbibliothek zur Person Vilém Flussers anzulegen. Eine Internet-Recherche ergibt bereits jetzt ein Suchergebnis von über 2000 Einzelnachweisen.

Öffnungszeiten dienstags und donnerstags 12.00 - 19.00 h

Wer das Archiv Flusser außerhalb der Öffnungszeiten besuchen möchte, wende sich bitte zur Terminvereinbarung an

■ Silvia Wagnermaier (Tel.: 0221/20189-307)

oder an das Sekretariat der Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften (130). E-mail: flusser@khm.de



Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien  
Köln e.V.

#### Vereinszweck

Der 1924 zur Förderung der Kölner Werkschulen gegründete Freundeskreis dient heute den bildenden Künsten in Köln, indem er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

#### Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser Hochschule informiert,
- erhalten kostenlos als Jahregabe „Lab“, das Jahrbuch für Künste und Apparate.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung

- eines Beitrags von mindestens 60,- DM jährlich für Privatpersonen
- eines Beitrags von mindestens 200,- DM jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 2.500,- DM leisten. Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221-925729-16; Fax: -6

## **Sprechstunden der Fächergruppen**

Fächergruppe Fernsehen/Film

Sekretariat: Heike Hartmann

- Helga Bähr: Donnerstags 16.00 - 18.00 h
- Alfred Biolek: Nach Vereinbarung
- Peter F. Bringmann: Nach Vereinbarung
- Egon Bunne: Mittwochs 9.00 - 11.00 h
- Christa Donner: Mittwochs 15.00 - 17.00 h
- Horst Königstein: Nach Vereinbarung
- Dietrich Leder: Dienstags 14.00 - 16.00 h nur nach Terminabsprache mit Heike Hartmann
- Birgit Lehmann: Donnerstags 15.30 - 18.00 h
- Michael Lentz: Donnerstags 15.30 - 18.00 h, Peter-Welter-Platz 2, Büro Lentz
- Jeanine Meerapfel: Dienstags 15.00 - 18.00 h, Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.08, nur nach Terminabsprache mit Heike Hartmann
- Peter Nadermann: Nach Vereinbarung
- Hansjürgen Rosenbauer: Freitags 12.00 - 13.00 h
- Thomas Schmitt: Dienstags 16.30 - 18.00 h, Peter-Welter-Platz 2, Büro Lentz/Schmitt, nur nach Terminabsprache mit Heike Hartmann

Fächergruppe Mediengestaltung

Sekretariat: Maren Mildner

- Andreas Henrich: Donnerstags 11.00 - 13.00 h
- Stephan Boeder: Freitags 13.00 - 14.00 h
- Christin Bolewski: Nach Vereinbarung
- Detlef Bollmann: Nach Vereinbarung
- Manfred Eisenbeis: Mittwochs 14.00 - 16.00 h
- Michael Graham-Smith: Mittwochs 9.30 - 11.30 h
- Heide Hagebölling: nach Vereinbarung
- Bernd Kracke: nach Vereinbarung
- Titus Leber: nach Vereinbarung
- Peter Friedrich Stephan: 15.00 - 17.00 h, nach Vereinbarung
- Frans Vogelaar: Mittwochs 14.00 - 15.00 h

## Fächergruppe Medienkunst

Sekretariat: Evelyn Mund

- Michael Bleyenberg: Nach Vereinbarung
- Anna Bohrmann: Dienstags 16.00 - 17.00 h,  
Filzengraben 8-10, 1. OG
- Jürgen Claus: Donnerstags 16.00 - 17.00 h,  
Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 101
- Valie Export: Mittwochs 10.30 h,  
Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 104
- Dieter Jung: Witschgasse 9-11,  
Studio für visuelle Spezialeffekte, nach Vereinbarung
- Jürgen Klauke: Montags 13.30 h, Witschgasse 9-11,  
Fotografiestudio- und labor
- Dieter Kraemer: Freitags 16.00 h,  
Filzengraben 18-24, Atelier für Zeichnen und Malen
- Christin Lahr: Nach Vereinbarung,  
Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 103
- David Larcher: Mittwochs 11.00 h,  
Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoß, Raum 0.01
- Elmar Mauch: Nach Vereinbarung,  
Witschgasse 9-11, Fotografiestudio- und labor
- Fabrizio Plessi: Nach Vereinbarung
- Zbig Rybczynski: Dienstags 14.00 h,  
Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 102
- Elisabeth Vary: Donnerstags 17.00 - 18.00 h,  
Filzengraben 8-10, Atelier für Kostüm und Raumbild

## Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften

Sekretariat: Suse Pachale, Heidrun Hertell

- Andreas Altenhoff: Dienstags 15.00 - 17.00 h,  
Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.32
- Wolfgang Ernst: Mittwochs 15.00 h
- Anthony Moore: Nach Vereinbarung
- Hans Ulrich Reck: Montags 10.00 - 12.00 h, Vorgängige  
Anmeldung notwendig. Terminvereinbarung über das  
Sekretariat Kunst- und Medienwissenschaften.
- Georg Trogemann: Nach Vereinbarung
- Siegfried Zielinski: Terminvereinbarung über das Sekretariat  
des Gründungsrektors



Herausgeber:

Kunsthochschule für Medien Köln  
Peter-Welter-Platz-2  
50676-Köln  
(0221) 20189---0  
Fax: --17; Studiensekretariat: --119  
[www.khm.de](http://www.khm.de)

Redaktion: Andreas Altenhoff  
Layout-Konzeption: Uwe Loesch  
Gestaltung: Stefan Engelbert  
Herstellung: Franz Heggen & Co

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Köln, März 1999

Legende zum Lageplan:

Rektor, Kanzler, Anmeldung Sekretariate der Fächergruppen Fernsehen / Film, Mediengestaltung und Medienkunst Seminarräume 0.02, 0.18, 4.4 Holographielabor	<b>1</b>
Frauenbüro Projektorganisation Projektarchiv Schnittplätze Projekträume	<b>2</b>
Aula, Cafeteria Film- und Videostudio A Nachbearbeitungsplätze Informatiklabor 1 Galerie, Tonstudio	<b>3</b>
Informatiklabor 2	<b>4</b>
Bibliothek/Mediathek	<b>5</b>
Seminarräume 018, 019, 020 Film- und Videostudio B Atelier für Zeichnen und Malen Atelier für Plastik und Raumgestaltung Nachbearbeitungsplätze AStA	<b>6</b>
Fotografiestudio und -labor Digitale Bildbearbeitung Studio für visuelle Spezialeffekte	<b>7</b>
Klanglabor Sekretariat Kunst- und Medienwissenschaften Seminarräume 110 und 204 Atelier für Kostüm und Raumbild Informatiklabor 3 Verwaltung	<b>8</b>
Ausleihe	<b>9</b>
Studiensekretariat	<b>10</b>